

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerel: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.



Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Frankreich im Fieber

Latente Krise des Kabinetts Poincaré — Frankreich in zwei heiß sich bekämpfenden Lagern

II. Paris, 6. Juli.

Die innenpolitischen Kämpfe in Frankreich haben einen geradezu fieberhaften Charakter angenommen. Die Frage der Ratifizierung oder Nichtratifizierung des Schuldenabkommens mit Amerika, Anerkennung oder Nichtanerkennung des Young-Plans, Räumung oder weitere Okkupation des Rheinlandes haben alle Gemüter in bisher beispielloser Weise erhitzt. Beschlagnagt wurde diese Entwicklung durch die getriggerte

Adressdebatte im Londoner Parlament.

Die Rechtsblätter und Rechtsverbände haben eine große Massendemonstration gegen die Politik einer Verständigung mit Deutschland eingeleitet, die nicht nur mit Zeitungsartikeln begnügt, sondern in Manifestationen schärfstens gegen die Ratifizierung des Schuldenabkommens, gegen Youngplan und Rheinlandräumung Stellung nimmt. Minister, Generäle, Studenten und Frontkämpfer fordern die Fortsetzung der Politik Poincarés, während die Linksparteien eben

so energisch seinen Rücktritt verlangen und die Umkehr auf die einzige politische Linie Terris fordern. Der Zwiespalt, in den Frankreich seit zwei Tagen geraten ist, greift bereits ins Kabinett hinein, welches in zwei Lager geteilt ist. In der getriggerten Kabinettsitzung verließ Poincaré der Meinung Ausdruck, das linke Rheinufer zu räumen. Dem aber setzte sich der Kolonialminister schärfstens entgegen. Ein Ergebnis im Schoße der Regierung ist noch nicht erzielt.

Amerikas Abstieg

Die erste passive Handelsbilanz der Vereinigten Staaten.

Zum ersten Mal seit 35 Jahren ist die Handelsbilanz der Vereinigten Staaten passiv. Im vergangenen Monat hat die Baisse auf dem Getreide- und Baumwollmarkt es mit sich gebracht, daß der amerikanischen Ausfuhr von 387 Millionen Dollar die Einfuhr in der Höhe von 401 Millionen gegenüberstand. Das Defizit von 14 Millionen könnte auf den ersten Blick als unbedeutend erscheinen. In der Tat bleibt die bisherige aktive Bilanz des laufenden Jahres dadurch wenig berührt, erreicht sie doch die solide Summe von 274 Millionen Dollar. Und doch: Wie weit ist man entfernt von den triumphierenden Handelsberichten der vergangenen Jahre! In der Zeit von 1916 bis 1921 hat Amerika einen Reingewinn von 3 Milliarden Dollar zu verzeichnen gehabt. In sechs Jahren bildete das eine runde Summe von 75 Milliarden Goldmark, eine Summe, die sich nicht viel von der furchtbaren Tributlast unterscheidet, die Deutschland im Verkauf von Generationen zu zahlen verurteilt ist.

Die herrlichen Zeiten der märchenhaften amerikanischen Prosperität scheinen nun vorüber zu sein. Es zeigt sich immer deutlicher, daß diese Prosperität auf einer unsicheren Basis aufgebaut war. Die ungeheuren Gewinne, die Amerika durch Materiallieferungen im Kriege erzielt hat, sowie der Nutzen, den die Vereinigten Staaten aus der zermürbten wirtschaftlichen Lage der europäischen Länder in der ersten Nachkriegszeit zu ziehen verstanden haben, haben zu einem Aufstiege des gesamten amerikanischen Wirtschaftssystems geführt, der phantastische Ausmaße erreichte, der aber auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden konnte. Die Finanzpolitik der Vereinigten Staaten ist reich an inneren Widersprüchen, einerseits sucht Amerika seinen Warenabsatz im Ausland, in erster Linie in Europa, dauernd zu steigern, andererseits jagt Amerika aus demselben Europa Riesensummen heraus in der Form von Kriegsschulden.

Um die Kaufkraft Europas nicht ganz zu ruinieren, investiert Amerika im alten Kontinent Riesensummen in der Form von Anleihen. Die Ausfuhr des amerikanischen Geldes nach Europa steigert sich in der letzten Zeit um rund eine Milliarde Dollar pro Jahr. Von 26 Milliarden Dollar im Jahre 1913 sind die amerikanischen Investitionen im Auslande auf 15,6 Milliarden im Jahre 1920 gestiegen. Diese Summe wirkt freilich nicht mehr ganz überwältigend, wenn man bedenkt, daß das viel kleinere Frankreich im Jahre 1914 rund 10 Milliarden Dollar im Ausland angelegt hielt und daß England vor dem Kriegsbeginn sogar 20 Milliarden Dollar an Auslandsgut haben besaß. Nun aber kommt etwas Höchst Merkwürdiges und Bezeichnendes hinzu: Gerade an dem Beispiel von Frankreich und England möchte Amerika die Gefahren ergründen können, die ein solcher Geldexport in sich birgt. Denn je größer die Kapitalienausfuhr Frankreichs und Englands wurden, umso passiver wurde gleichzeitig ihre Handelsbilanz! Es ist nicht übertrieben, zu sagen, daß dieser Umstand eine der letzten Ursachen des Weltkrieges war. Es besteht kein Zweifel darüber,

Ende der Papstgefangenenschaft

Vor den pompösen Prozessionsfeierlichkeiten am St. Peterplatz

M. Rom, 6. Juli.

Für die am 25. d. M. stattfindende große vatikanische Prozession, an der der Papst teilnehmen und zum ersten Male den Fuß auf ehemaliges italienisches Gebiet setzen wird, werden die größten Vorbereitungen getroffen. Die Prozession wird aus der Sixtinischen Kapelle durch die rechte Loggia ihren Ausgang nehmen und am St. Peterplatz, wo ein Altar errichtet wird, Halt machen.

St. Peter-Platz und Piazza Nuovissima werden von Militär abgeschlossen werden. Der Papst wird auf einem goldenen Thronstuhl in der Prozession getragen werden und wird vom Altar aus den Segen erteilen. Die Kirche wird zur Zeit der Prozession gesperrt sein. An der Prozession werden außerdem 3000 Priesterkandidaten teilnehmen.

Lehung des Grenzbahnabkommens betrachte. Seiner Meinung nach habe Ungarn weit größere Veranlassung, über eine Verletzung dieses Vertrages tschechoslowakischerseits zu klagen, da die Prager Regierung ohne einen stichhaltigen Grund den Verkehr auf der genannten Strecke vollständig eingestellt hat. Da auch die tschechoslowakischen Verkehrsbeamten zurückgezogen wurden, habe man es — erklärte der Minister — wohl tschechoslowakischerseits mit einer eklatanten Verletzung des besagten Abkommens zu tun.

Kurze Nachrichten

M. Beograd, 6. Juli.

Der Handelsminister Dr. Mazuranić unterzeichnete einen Ukas, nach dessen Wortlaut im nächsten Schuljahre eine höhere weibliche Gewerbeschule in Zagreb, eine Fachschule für Schiffsbau auf der Insel Korčula und eine montanistische Gewerbeschule in Senj errichtet werden.

M. Beograd, 6. Juli.

Nachrichten aus Tirana zufolge ist heute dem albanischen Parlament ein Gesandtschaftswort, betreffend die Errichtung eines Generalkonsulats in Skopje unterbreitet worden. Die Blätter fordern zwecks leichter Abwicklung des Verkehrs mit Jugoslawien die Errichtung noch eines Konsulats in Podgorica.

Maghlanizza, 6. Juli.

Wie aus St. Gotthard berichtet wird, ist gestern auf dem dortigen Militärflugplatz ein Militärflugzeug in beträchtlicher Höhe in Brand geraten und abgestürzt. Pilot und Beobachter wurden verfehlt aus den Trümmern des Flugzeuges hervorgeholt.

Börsenberichte

Zürich, 6. Juli. Debiten: Beograd 9.13, Paris 20.34, London 25.2125, Newyork 520, Mailand 27.20, Prag 15.39, Wien 73.10, Budapest 90.60, Berlin 123.80.

Spaniens neue Konstitution

Römisch-katholische Kirche: Spanische Staatskirche — Abschaffung des Senats

M. Madrid, 6. Juli.

Heute wurde der Regierung der Entwurf der neuen spanischen Verfassung unterbreitet. Nach diesem Verfassungsentwurf wird die römisch-katholische Kirche als „apostolische“ Kirche zur Staatskirche Spaniens ernannt. Alle anderen Konfessionen genießen

in Spanien Kultusfreiheit, die aber nur auf verschlossene Räume beschränkt, so daß ihre öffentlichen Rituale nicht gestattet sind. Der Senat wird abgeschafft werden. Als Volksvertretung bleibt nur mehr das Parlament übrig.

Wallo Antwort auf die Prager Demarche

Grenzbahnabkommen und Spionagefall schwerlich zu verquiden. — Ungarn fordert schriftliche Motivierung der Prager Beschuldigungen.

M. Budapest, 6. Juli.

Der tschechoslowakische Gesandte Poler besuchte gestern abends den Außenminister Wallo und inreventierte neuerdings in der Frage der Affäre von Hidas-Kemeti. Der Gesandte gab dem Außenminister eine Darstellung der Ansicht seiner Regierung, wonach Ungarn eine Verletzung des

Abkommens über die Grenzbahnhöfe sich zu schulden habe kommen lassen. Gleichzeitig forderte er weitere Aufklärungen über die Verhaftung des Eisenbahnbeamten Pecha.

Außenminister Wallo sprach in Beantwortung der erwähnten Botsprache seine Verwunderung über diesen Standpunkt aus und wies die Zumutung, daß Ungarn dadurch das Grenzbahnabkommen verlegt hätte, mit Entschiedenheit zurück. Es habe sich nur um die Festnahme eines Spions auf ungarischem Hoheitsterritorium gehandelt, was natürlich nicht im Rahmen eines Grenzbahnabkommens gelegen habe. Wallo ersuchte den Gesandten, die Prager Regierung möge der ungarischen Regierung schriftlich mitteilen, was sie als Ver-

daß auch die Finanzpolitik des jetzigen Geldgebers der Welt, falls sie in derselben Richtung weiter fortgeführt wird, zu einer ähnlichen, wenn nicht noch größeren Katastrophe führen muß, wie es die Katastrophe des Jahres 1914 war.

Es ergibt sich mit absoluter Klarheit, daß Amerika in seiner Wirtschaftspolitik in eine Sackgasse geraten ist. Die Vereinigten Staaten haben zu wählen zwischen zwei Möglichkeiten: Entweder auf den Schuldenfragen Europas bestehen, dann aber auf die Warenunterbringung in Europa verzichten, oder umgekehrt: Waren in Europa verkaufen, dafür aber die Schulden erlassen. Alles andere muß auf die Dauer sowohl Amerika wie auch Europa zu einer entscheidenden Katastrophe führen.

Unter dem Schein eines Wirtschaftsaufstieges ist in Amerika eine widernatürliche Lage entstanden. Die Produktionsmittel sind überentwickelt, stehen jedoch in keiner Proportion zu dem Kapital, das ausgebeutet u. amortisiert werden muß. Man bedenke, daß allein 1205 Unternehmen der Newyorker Wallstreet über 70 Milliarden Dollar besitzen. Allein die General Motors Company verfügt über ein Kapital von rund 16 Milliarden Goldmark. Wie groß muß der Umsatz dieses Unternehmens sein und stets wachsen, um dieser ungeheuren Kapitalanhäufung gerecht zu werden! Der amerikanische Innenmarkt ist bereits so gut wie ganz gesättigt. Es bleibt das Ausland übrig. Über gerade die Außenbilanz beginnt nun passiv zu werden!

Es konnte nicht anders sein, es mußte so kommen. Diese jetzt zum ersten Mal auftretende Passivität der amerikanischen Handelsbilanz ist ein Sturmzeichen und ein Warnungszeichen zugleich. So paradox es klingen mag: Amerika, heute fast der allmächtige Herr Europas, ist mit diesem von ihm beherrschten Europa auf Bedroh und Verderb verbunden, ist auf Europa angewiesen. Ohne seine wirtschaftliche und wohl auch politische Taktik Europa und einzelnen europäischen Ländern gegenüber zu revidieren, wird Amerika keinen Ausweg aus der mit neuer Kraft ausgebrochenen Krise finden. Das ist die Erkenntnis, die sich zwangsläufig aus der heutigen wirtschaftspolitischen Situation ergibt.

Die Londoner Adressdebatten

Scharfe Auseinandersetzungen. — Keine Anerkennung der englischen Außenpolitik. — Labour verurteilt sein Programm. — Der Einfluss der Konservativen.

London, 5. Juli.

Ganz wider Erwarten nahm die Adressdebatten heute einen scharfen Verlauf. Der ehemalige Staatssekretär Lord Curzon erklärte, die baldige Heirat in London, die gleichzeitig von Frankreich, England und Belgien durchgeführt werden sollte, sei keine parteipolitische Frage, sondern eine Forderung des ganzen Unterhauses. Redner warnte aber vor einer vorzeitigen Zurückziehung der englischen Truppen.

Der Sozialist Woodcock griff scharfsten den früheren Außenminister Chamberlain an, dem er vorwarf, seine Entscheidung dem Pariser Diktat anheimgestellt zu haben. Durch die Verschlechterung der Beziehungen zu Amerika habe sich der Einfluss der angelsächsischen Völker in Fragen des Weltfriedens verringert. Wenn man aber heute daran gehe, mit einer freundlichen Geste unsere maritimen Interessen zu opfern, so sei dies gleichbedeutend mit der Herausgabe unseres Vermögens, d. h. sich unter den Einfluss Amerikas zu stellen.

Sodann holte Chamberlain unter Zustimmung Macdonalds und Hendersons zu einem scharfen Angriff auf Wedgwood aus. Chamberlain erklärte, eine Kriegsgeschichte könnte entstehen, wenn irgend eine englische Partei derart unvernünftig handeln würde, daß sie in ihrer Blindheit mit den Regierungen der europäischen Staaten nicht in Fühlung treten würde, sondern nur mit einer Bruderpartei am Kontinent. Zur Frage der Fakultativklausel des Status des Haager Schiedsgerichtshofes erklärte Chamberlain, England könne es nicht zulassen, daß Streitfälle zwischen dem Mutterland und den Dominions vor dem Haager Schiedsgericht ausgetragen werden. Chamberlain erklärte ferner, daß er gegen den Abbruch der Beziehungen zu den Sowjets gewesen sei und ihm später deshalb beikam, weil sich Russland in die englischen Innenangelegenheiten und Kolonialprobleme einzumengen begann. Redner brachte das Manifest der Komintern vom 20. März d. J. zur Verlesung, in welchem vor Revolution gegen die britische Vorkriegsregierung und gegen die englischen „Reformisten“ gehetzt wird. Mit diesen Parolen habe die Komintern Indien betrügen wollen. Unter Heiterkeit rief Chamberlain Macdonald und Henderson zu: „Diese Reformisten seid aber ihr, die neue Regierung Seiner Majestät!“

Außenminister Henderson führte viele Argumente für eine baldige Rheinlandräumung an, da Deutschland bislang alle Voraussetzungen erfüllt habe. Auch Frankreich und Belgien stellen keine Schwierigkeiten. Was Holland betrifft, so seien noch keine Schritte zur Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen eingeleitet worden. Dasselbe wird erst geschehen, wenn die Sowjets

genügende Garantien dafür geben, daß sie weder in England noch in den Kolonien revolutionäre Propaganda treiben würden.

Henderson trat für die Fakultativklausel ein, da England bedingungslos im Sinne des Locarno-Vertrages und des Kellogg-Paktes vorgehen müsse. Die Arbeiterregierung betrachte diese beiden Verträge als Grundlage einer neuen Außenpo-

litik, in welcher das Recht gelten werde und nicht die imperialistischen Bestrebungen. Um die Hoffnungen der Völker auf Locarno und Kellogg-Pakt zu realisieren, müsse ernstlich darüber nachgedacht werden, ob man den Weltfrieden nicht etwa durch die Fakultativklausel sichern sollte. Der Friede könne nur auf Grund gegenseitiger Garantien gesichert werden.

Halbjahrsbilanz des Regimes Zivković

Eine Jubiläumssitzung des Kabinetts — Rechenschaftsbericht über das Märzprogramm der Regierung

Beograd, 6. Juli.

Heute sind es gerade sechs Monate seit dem Antritt des Kabinetts General Zivkovic. Aus diesem Anlasse wurde für nachmittags eine Ministerratsitzung einberufen, in deren Verlaufe die einzelnen Minister über die Tätigkeit in ihren Ressorts Bericht erstatten sollen. Bekanntlich fand im März ein Kronrat statt, in welchem die Minister ihr Arbeitsprogramm entwickelten. Auf Grund ihrer damaligen Berichte erließ

die Regierung ein Komunique mit allen Punkten des Regierungsprogramms. Da heute ein halbes Jahr des Regimes Zivkovic verstrichen ist, wird in der heutigen Kabinettsitzung eine Bilanz der geleisteten Arbeit zusammengestellt werden, aus welcher ersichtlich sein wird, inwieweit die Regierung des Generals Zivkovic ihre im März kundgemachten Pläne verwirklicht hat.

Der Prozeß Bavelic-Bercec

Dr. Gjurić zum ex offo-Verteidiger ernannt — Hauptverhandlung am 11. M. um 10 Uhr vormittags — Großes Interesse für den Prozeß

Beograd, 6. Juli.

Da die Formalitäten, wie sie das staatsgerichtliche Strafverfahren vorschreibt, erfüllt sind, hat der Staatsgerichtshof gestern die Hauptverhandlung gegen den ehemaligen Slupschinaabgeordneten Dr. Ante Bavelic und den ehemaligen Redakteur des „Hrvatsko Pravo“, Gustav Bercec, beide aus Zagreb, ausgeschrieben. Die Anklageschrift verweist daraufhin, daß die Genannten nach der Flucht aus Jugoslawien mit der Organisation des mazedonischen Komitees in Bulgarien in Verbindung getreten seien und dies anlässlich der bekannten Zwischenfälle in Sofia in einer öffentlichen Deklaration bestätigten, indem sie erklärten, mit dem revolutionären mazedonischen Komitee als kroatische Führer einzutreten, um die nationalen Rechte, die politische Freiheit und die vollständige Unabhängigkeit Kroatiens und Mazedoniens zu erkämpfen. Die Anklageschrift verzeichnet genauestens alle ihre im Ausland begangenen sträflichen Handlungen. Für sämtliche in der Anklage verzeichneten Delikte ist auf Grund des Gesetzes zum Schutz des Staates ein Strafausmaß von 20 Jahren Kerker bezw. die Todesstrafe vorgesehen.

Die Hauptverhandlung findet am 11. d. um 10 Uhr vormittags statt. Da die beiden Angeklagten ihre Verteidiger nicht nomi-

nieren — Dr. Bavelic und Bercec befinden sich bekanntlich im Auslande — wurde ihnen der Beograder Rechtsanwalt Dr. Rinaldo Gjurić zum ex offo-Verteidiger bestimmt. Die Aburteilung wird im Sinne des § 367. des Strafverfahrens für Kroatien und Slavonien erfolgen, welche auch für den Staatsgerichtshof gilt. Für den Prozeß herrscht in der Hauptstadt wie auch im übrigen Lande spannendes Interesse.

Die Weltreise wider Willen

Auf ungewöhnliche Weise und eigentlich völlig gegen seinen Willen macht ein deutscher Heilgehilfe namens Albert Roge derzeit eine Reise um die Welt. Der junge Mann, der aus Hamburg gebürtig und 22 Jahre alt ist, war seit einigen Wochen arbeitslos und benutzte die unfreiwilligen Ferien zum Besuche von Verwandten in Plymouth. Der Sohn dieser Familie ist Steuard auf einem großen Ueberseedampfer, und als dieser vor einigen Tagen wieder eine große Fahrt antreten sollte, besuchte der junge Deutsche am Abend vor der Ausreise seinen englischen Vetter noch einmal an Bord des Schiffes. Man setzte sich in einer unbenuzten Kabine zu einem Plauder

stündchen zusammen, welches etwas freudig verlaufen sein muß. Jedenfalls schloß der Heilgehilfe in der Kabine ein, und als sein Verwandter dienstlich abgerufen wurde, schloß er den Raum ab, um dem Besucher ein ungestörtes Schlafen zu ermöglichen. Im Drange der Ausreise vergaß er dann ganz, sich wieder um seinen Gast zu kümmern, und dieser erwies sich als ein Schlafkünstler ersten Ranges, denn er verschloß zwei volle Tage und drei Nächte und erwachte erst, als das Schiff bereits auf hoher See sich befand. Da ihn nun der Hunger plagte, machte er sich durch Klopfen bemerkbar, und da man ihn zunächst als blinden Passagier betrachtete, so erging es ihm anfangs schlecht genug. Erst als sein Verwandter seine Angaben bestätigte, schenkte man ihm Glauben, aber nun war guter Rat teuer, denn es fand sich keinerlei Möglichkeit für den Weltreisenden wider Willen zurückzukehren, da das Schiff erst nach Tagen zum ersten Male anlegen sollte. Zum Glück erwies sich der junge Heilgehilfe als ein äußerst geschickter Masseur, und da die Passagiere am liebsten von ihm behandelt werden wollten, so endete seine Abenteuer mit seiner Indienststellung für die Dauer der ganzen Reise. Das Glück kommt im Schlafe...

Vor Neuwahlen in Bulgarien?

Sofia, 5. Juli.

Ministerpräsident Japtschew hat die Sobranje bis Ende Oktober vertagt, da sich Canlo immer mehr und mehr als unsicherer Koalitionspartner erweist. Wie die „Zora“ zu wissen vermeint, wird Japtschew die Sobranje im Oktober auflösen und Neuwahlen in der Hoffnung ausschreiben, daß es ihm gelingt, allein die nötige Majorität zu erringen.

Eine kostspielige Wette

Der bekannte Chicagoer Rechtsanwalt Alfred Austri erschien vor einiger Zeit bei George Neshle, dem besten Golfspieler von Chicago und sagte zu ihm: „Ich bezahle Ihnen 10.000 Dollar, wenn Sie mich soweit bringen, daß ich ein Spiel mit niedriger als 80 Schlägen gewinne.“ Neshle nahm den Vorschlag an und fing an, seinen neuen Schüler zu trainieren. Die Arbeit nahm mehrere Monate in Anspruch. Endlich war es soweit, daß Neshle dem Rechtsanwalt sagen konnte: „Gehen Sie und spielen Sie, Sie werden gewinnen!“ Austri spielte drei Partien, um sich von seiner Geschicklichkeit zu überzeugen. Das Resultat waren 78, 78 und 77 Schläge. Austri kam dann zu Neshle und überreichte ihm einen Scheck auf 10.000 Dollar. Neshle steckte den Scheck in die Tasche, konnte sich aber nicht enthalten, seinen Schüler zu fragen: „Wozu war Ihnen diese Meisterchaft nötig?“ — „Ich habe gewettet“, erwiderte Austri kaltblütig, „daß ich diese Meisterchaft erringen werde! Die Wette ging um 5 Dollar.“

Die vom Holstenhof

Roman von Curt Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

42 (Nachdruck verboten).

An der Tür lauert Luma, meine schwarze Schönheit, von der ich dir erzählte. Aber heute reizen mich ihre feurigen Augen, ihre schneeweißen Zähne, ihre schöne Figur, alles reizt mich zur Freut. Ich werde also lieber zu meinem Freunde Becher fahren; von ihm habe ich Dir ja auch erzählt. Er hat zwei nette Mädels. Ich fühlte mich dort immer sehr wohl. Es weht Heimatlust dort. Frau Becher hat es verstanden, das deutsche Heimatland mit herüberzubringen.

Jetzt Schluß von mir. Der Esel läuft ja immer von sich zuerst an.

Also: Wie geht es Dir? Was treibst Du immer? Warst Du wieder einmal in Hamburg? Wenn Du wieder hinkommst, dann grüße die Du von mir. Aber wie ich Dich kenne, kommt Deine damalige Entgleisung mit auf mein Schuldkonto, und Du hast seit jener Zeit mürrisch zu Hause geessen. Ich würde mich freuen, bald von Dir etwas zu hören. Bitte, grüße Deine lieben Angehörigen recht herzlich

und sei Du selbst tausendmal gegrüßt von Deinem Freund Hermann von Wandersfelde.“ Klaus Holsten senkte die Stirn auf die Platte des Schreibtisches. „Liebe, kleine Leanthe!“

Zwei Jahre waren seit jenem Abend dahingegangen, an dem Klaus Holsten den Brief des Freundes las. Zwei volle Jahre. Sie waren oft erfüllt gewesen von schweren Sorgen; denn ein schweres Unwetter hatte die ostfriesische Heimat heimgesucht. Im übrigen hatten diese Jahre Arbeit gebracht und reichen Segen.

Christ Holsten hatte sich mit seinen Freunden einer Expedition in das Innere Tibets angeschlossen, und lange hatten sie als verschollen gegolten. Man hatte bereits an das Schlimmste geglaubt, als man endlich einen Brief erhielt. Doch war man noch in schwerer Sorge. Jetzt war die Nachricht gekommen, daß Christ an einem heimtückischen Fieber erkrankt sei.

Klaus Holsten ging wie früher viel nach Buddhoff hinüber, wo Johanna von Willschach allein mit ihrer Dienerschaft wohnte. Sie war zweimal in Lausanne gewesen. Das letzte Mal war es im Mai, zu Leanthes Geburtstag. Da war sie recht niederzuckelnd zurückgekommen.

„Leanthe gefällt mir gar nicht; sie sieht gar so blaß und schmal aus. Ich habe Angst

um sie“, sagte sie, als sie das erste Mal nach ihrer Rückkehr wieder im Holstenhof zu Besuch wollte.

Klaus Holsten hatte ihr einen so düster flammenden Blick zugeworfen, daß sie erschauernd zusammengezuckt war.

Und er hatte nie, auch im Laufe der letzten Monate, nicht gefragt, wann Leanthe heimkome.

Und nun erwartete man abermals das Weihnachtsfest!

Mit Schneestürmen und einer seit Jahren nicht dagewesenen Kälte hatte der Winter die Herrschaft ergriffen. In den Lüften heulte es unheimlich. Die stärksten Bäume bogen sich ähnd.

An einem der nächsten Tage, der einigermaßen hell und freundlich war, fuhr Frau Holsten mit Helga in die Kreisstadt, um die Weihnachtseinkäufe zu besorgen. Auch Johanna von Willschach hatte sich angeschlossen. Abends war dann ein solcher Schneesturm gekommen, daß jede Laterne verloschte, der Zug als festengebunden gemeldet wurde und Klaus die ganze Nacht in dem kleinen Bahnhof saß, während der Schlitten in einen Schuppen gefahren worden war und die Pferde im selben Raum ängstlich wieferten.

Früh gegen neun Uhr waren die Damen dann doch angekommen und hatten alle vier herzlich gelacht, als sie sich so verschoben und verschlafen wiederfanden.

Und wieder waren Tage über das Land gegangen, Tage, an denen man meinte, die Kamine müßten zerpringen, so heftig der Sturm in ihnen, Tage, an denen man glaubte, die letzte Stunde sei gekommen, so hart die Erde, rollten die Eischollen drüben auf dem nahen Moor.

Der Weihnachtshelligabend kam mit einem milden, fast warmem Seitenwind. Die riesigen Eis- und Schneefelder plitzten.

Der Tag blieb sonnig, und die Mädchen kamen erst jetzt zur rechten Weihnachtsfreude.

Als es bereits dunkelte, fuhr Klaus mit dem Schlitten nach Buddhoff, um Johanna zu holen.

Sie hatte verweinte Augen. Auf seine besorgte Frage sagte sie leise:

„Ich hoffe, von meiner Schwester ein paar Zeilen zu erhalten. Sie hat mir in den letzten Monaten zu wenig geschrieben. So geht das nicht weiter. Leanthe ist viel zu zart und schonungsbedürftig, um in der Welt da draußen einsam leben zu können. Wohlbehütet und gut aufgehoben ist man im Hause der Madame Transville; doch Liebe und warme Behaglichkeit atmet dieses Haus nicht.“

Klaus Holsten antwortete ihr nicht gleich. Schließlich sagte er: „Wollen wir sie nicht einfach holen, Fräulein Johanna?“

(Fortsetzung folgt).

Ausgrabungen eines römischen Palastes

Zu S t o b i, der einstigen großen Handelsstadt in Südbrien, sind bereits zahlreiche archäologische Funde gemacht worden. Die jüngsten Ausgrabungen unter Leitung des Beograder Universitätsprofessors P e t l o v i ć förderten, wie uns aus Beograd berichtet wird, viele hochinteressante Objekte zutage. Es gelang, einen beträchtlichen Teil eines römischen Palastes aufzudecken. Durch einen längeren, mit Arabesten gezierten Marmorwänden flankierten Gang gelangt man zu einem 60 Meter langen und 60 Meter breiten Säulenhof, in dessen Mitte sich ein Marmorbassin befindet. Sein Boden ist mit blauen und rötlichen Marmorquadern bedeckt. Rings herum liegt ein anderer, vortrefflich erhaltener Mosaikboden. In den Nischen des Hofes gewahrt man noch ganze Gefäße, in denen Blumen und Pflanzwerk gezogen wurden. Eine Marmortreppe führt zu einer Erhöhung, wo drei Prachtgemächer gefunden wurden. Das eine stellt einen großen, mit Mosaikbildern verzierten Empfangssaal dar, das zweite, kleinere, war das Speisezimmer, das dritte war offenbar die Hauskapelle, da darin viele Reste von Statuen der Götter gefunden wurden.

Sensationsprozess wegen der schönsten Frau

Stuttgart, 5. Juli.

Hier begann vor dem Stuttgarter Schwurgericht ein Sensationsprozess, der in der württembergischen Landeshauptstadt leidenschaftliches Interesse erweckt. Der frühere Bankler B e r g e r hat sich wegen eines Revolverattentats auf den bekannten Stuttgarter Frauenarzt Prof. Dr. B a i s h, den Leiter der städtischen Frauenklinik, zu verantworten. Zwischen Professor Baisch und der Frau des Bankiers Berger, einer auffallend schönen Erscheinung, die als jüngste Frau Stuttgarts galt, hatten jahrelange Beziehungen bestanden, die von Verger, einem Inflationshändler, nicht nur geduldet, sondern finanziell aufs kräftigste ausgenutzt wurden. Als nach der Inflationszeit das Bankgeschäft Bergers zusammenbrach und Berger selbst zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, führten die großen finanziellen Ansprüche der Frau Berger zu einem Zerwürfnis mit Professor Baisch und zur Lösung des Verhältnisses. Frau Berger starb bald darauf, nachdem sie eine starke Dosis Veronal genommen hatte, die näheren Umstände des Selbstmordes wurden jedoch niemals genau festgestellt.

Der Bankier Berger beabsichtigt nun, nach dem er das Gefängnis verlassen hätte, daß Professor Baisch an dem Tode seiner Frau mitschuldig sei, und fordert von dem Arzt ein Schweigegebot von 20.000 Mark. Professor Baisch wies die Erpressung zurück. Darauf lauerte Berger am 26. Jänner dem Professor vor der Klinik auf und gab auf ihn einen Revolverschuß ab, verfehlte aber sein Ziel.

Spät abends wurde das Urteil gefällt. Berger wurde zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr und vier Monaten verurteilt, da der Standpunkt der Anklage, daß Tötungsabsicht vorgelegen sei, bejaht wurde.

Schredliches Familiendrama

F l o r e n z, 5. Juli. Eine schredliche Familiendramme hat sich hier zugetragen. Die mit dem Oberleutnant Marchese Malostina verheiratete Marchesa Anna Marie Stroggi hat mit Revolvergeschüssen ihre beiden Kinder im Alter von drei und acht Jahren umgebracht und dann sich selbst durch einen Schuß in den Mund getötet. Sie scheint in einem plötzlichen Anfall von Geistesumnachtung die Tat verübt zu haben.

Ein neuer Frauen-Record

Miß Gladys Havilland behauptet die erste Frau zu sein, die allein im Auto um die Welt gereist ist. Vor acht Monaten hat die tapfere Frau England verlassen und ist jetzt nach ihrer Heimat zurückgekehrt. Sie fuhr zuerst nach Los Angeles, von dort mit dem Auto quer durch die Vereinigten Staaten und dann über Neuseeland, Australien, Indien und Europa zurück. Sie benutzte das Schiff nur, wo es absolut unentbehrlich war. „Es war eine wunderbare Tour“, erzählte Miß Havilland dem Berichtserstatter einer großen Londoner Zeitung. „Ich hoffe, daß ich ein für allemal bewie-

sen habe, was eine Vertreterin des sogenannten „schwachen Geschlechts“ ohne Mannshilfe erreichen kann. Und dabei war mein Wagen sehr klein. In Amerika glaubte kein Mensch, daß ich mein Vorhaben ausführen würde. Und doch bin ich glücklich um die Welt gefahren. In Indien war die Hitze so unerträglich, daß ich beinahe umgekommen wäre, wenn ich mich nicht jeden Augenblick unterwegs in kalten Quellen gewaschen hätte. In den amerikanischen Bergen erlebte ich einen gewaltigen Schneesturm und habe mich furchtbar erkältet. In Australien sah ich eines Tages eine Riesenschlange über meinen Weg laufen. Ich hatte keine Zeit zu bremsen, gab Gas und überfuhr das Ungeheuer mit einer Geschwindigkeit von 80 km. Jetzt, wo ich zu Hause bin, habe ich nur noch den einen Wunsch, die abenteuerliche Reise noch einmal zu erleben.“

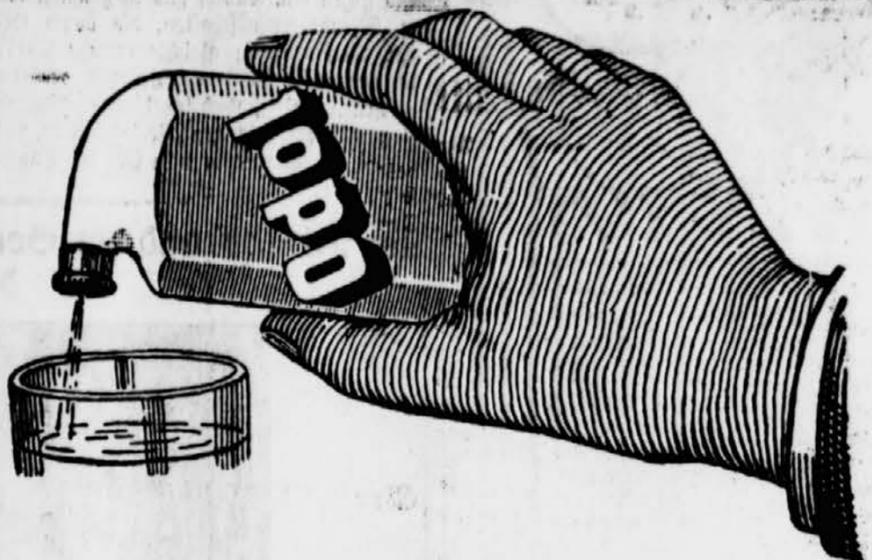
Graufame Rache

G e n t, 5. Juli. Ein ungeheuerliches Verbrechen verübte ein Genter Arbeiter, der auf seine Frau, von der er seit längerer Zeit getrennt lebte, fünf Revolvergeschüsse abgab, weil sie sich weigerte, zu ihm zurückzukehren. Als die Frau lebensgefährlich verletzt am Boden lag, ergriff er Glascherben, zerschchnitt damit der Frau das Gesicht und bohrte ihr dann die Augen aus. Er ließ sich hierauf widerstandslos festnehmen.

Kurze Nachrichten

1. Mit einem Motorboot über den Ozean. L o n d o n, 5. Juli. (Telunion). Der 23-jährige Norweger David T u r n e r ist gestern mit einem kleinen, mit einem Außenbordmotor ausgestatteten Boot von Boston im Staate Massachusetts nach Le Havre abgefahren. Er hofft, Le Havre in etwa zwei Monaten zu erreichen. Er will in Neuseeland seine Brennstoff- und Nahrungsmittelvorräte ergänzen.

1. Mord an einer Prostituierten. R ö l n, 5. Juli. (Telunion). Anscheinend im Blut-



Was das Odol

besonders auszeichnet vor allen anderen Mundreinigungsmitteln, ist seine merkwürdige Eigenart, die Mundhöhle nach dem Spülen gewissermaßen mit einer mikroskopisch dünnen, dabei aber dichten antiseptischen Schicht zu überziehen, die noch stundenlang nachwirkt.

Diese Dauerwirkung, die kein anderes Präparat besitzt, ist es, die demjenigen, der Odol täglich gebraucht, die Gewissheit gibt, daß sein Mund sicher geschützt ist gegen die Wirkung der Fäulniserreger und Gärungsstoffe, die die Zähne zerstören. Odol ist wirklich gut.

rausch hat heute nachmittags ein Arbeiter aus Hinden eine Prostituierte aus Bochum erstochen. Er brachte ihr Halsschnitte bei, die die Halsschlagader durchtrennten. Als die Prostituierte durch das Fenster fliehen wollte, riß er sie zurück und brachte ihr neuerliche Schnitte bei, an denen sie starb. Dann tötete sich der Arbeiter durch Schnitte in den Hals selbst.

im Alter von 16 Jahren, begab er sich kurz entschlossen auf die Suche nach einer Anstellung. Das scheint in der guten alten Zeit ebenso schwer gewesen zu sein wie heute. John lief sich wochenlang die Schuhsohlen ab, aber niemand wollte ihn haben. Endlich gelang es ihm, und dieser immerhin bemerkwürdige Tag war der 28. September 1855, bei der Firma Hewitt & Tuttle auf den Clevelanddocks eine Anstellung als Laufjunge zu finden. Er begann dort mit einem Gehalt von 50 Dollars und gelangte nach drei Jahren auf ein solches von 700 Dollar. In diesen drei Jahren ersparte er 700 Dollar. Er ahnte damals selber nicht, daß aus dieser Sparsumme das größte Vermögen der Welt werden sollte.

Um diese Zeit suchte ein junger Engländer namens Clark einen Kompanion mit einer Einlage von 2000 Dollar zur Eröffnung eines offenen Handelsgeschäftes. John Rockefeller witterte eine Chance und bot sich 8 Tage Bedenkzeit an! Zur Einlage fehlten ihm 1300 Dollar, und so mußte er sich zum ersten Mal in seinem Leben Geld ausleihen. Er wandte sich kurzentschlossen an seinen Vater, der, wie schon erwähnt, zu einigem Wohlstand gelangt war. Dieses eigentümliche Geschäft, das zwischen Vater und Sohn zustande kam, verdient für alle Zeiten erhalten zu bleiben. Der alte Rockefeller hatte jedem seiner Kinder 2000 Dollar ausgezahlt, die nach dem 21. Lebensjahr ausbezahlt

Der Senior der Milliardäre

Die Lebenslegende des 90-jährigen Rockefeller Vom Tagelöhner zum Erdkönig — Der Altmeister des Geldverdienens — Der mächtigste und verhasste Mann Amerikas — Rockefeller will 100 Jahre alt werden

Das Leben John D. Rockefellers ist ein Märchen, ein Kriminalroman und ein Helbenepos zu gleicher Zeit. Es gibt einen einzigen Dichter, der es kongenial beschreiben könnte, und der ist tot. Wenn Balzac noch lebte, dann würde er dieses Leben nachdichten.

Das Leben John D. Rockefellers ist schon zu seinen Lebzeiten zur Legende geworden. Um seine Person und seine Taten hat sich in den Vereinigten Staaten eine Art Mythos gesponnen, an dem drei Generationen gearbeitet haben. Jedesmal zu seinem Geburtstag bestürmen ihn die Reporter und fragen ihn nach Einzelheiten aus seinem Leben und um das Rezept, wie man so reich und so alt werde, wie er. Es ist mehr über ihn geschrieben, erzählt und gelogen worden, als über die größten seiner Zeitgenossen. Er hat ein Menschenalter hindurch ganz Amerika wirtschaftlich beherrscht und war in seinen Blanzjahren so mächtig, wie ein Kaiser und Diktator zu irgend einer Zeit. Er war zeitweilig der verhasste Mann Amerikas, desselben Amerikas, das trotz alledem stets dunkel die Ueberzeugung hat, daß dieser Mann vielleicht die grandiosste Manifestation amerikanischer Mentalität war, die es bis heute gegeben hat. Das Amerikanertum, das John D. Rockefeller verkörperte, stiftete der eigenen Nation Schreden und Staunen ein. Erscheinungen wie er sind heute auch in Amerika nicht mehr möglich. Dieser Mann ging in allem bis an die Grenze des Möglichen, er wandelte auf dem schmalen Band zwischen Gut und Böse. Wenn man ihm gerecht werden will, muß man ihn jenseits von diesen beiden Begriffen betrachten.

John D. Rockefeller wurde am 8. Juli 1839 als Sohn eines kleinen Farmers in Tioga County im Staate Newyork geboren. Im Vaterhause herrschte in seiner Kindheit,

äußerste Dürftigkeit. Schon mit 10 Jahren mußte der Kleine, aber kräftig gebaute John seinem Vater auf dessen Tagelöhnergängen helfen. Ein paar Jahre später finden wir ihn auf der Handelsschule in Cleveland, welches Studium der inzwischen etwas gestiegene Wohlstand seines Vaters ermöglichte. Das dauerte aber nur ein paar Monate. John hatte bald erkannt, daß Zeit der kostbarste aller Handelsartikel ist. Alles in ihm drängte zum Gelde hin. Im Jahre 1856,

Wie ein Märchen



Im Jahre 1916 wurde das 2 1/2-jährige Schicksal einer jetzt in Stuttgart lebenden Familie dann vor Rigeunern entführt und war seitdem verschollen. Später entließ in Böhmen das Kind seinen Entführern und wurde von mitleidigen Leuten aufgenom-

men. Jetzt wurden seine Eltern ausfindig gemacht, die ihren nach 13 Jahren wiedergefundenen Sohn an einer Narbe einwandfrei erkannten und überglücklich in die Arme schließen konnten.

Lokale Chronik

Maribor, 6. Juli 1929.

Obligatorische Verwendung von Kunsteis

Verlautbarung des Stadtmagistrats.

Der Stadtmagistrat von Maribor verfügt, daß alle Kaffee- und Gasthausbesitzer, Baderbäder sowie Erzeuger bezw. Verkäufer von Lebensmitteln und Erfrischungen zur Erzeugung von Süßigkeiten, Gefrorenem und Lebensmitteln sowie zur Kühlung von Getränken und Nahrungsmitteln, die mit dem Eise unmittelbar in Berührung kommen, ausschließlich Kunsteis zu verwenden haben, da das aus stehenden oder fließenden Gewässern bezogene Eis stets etwas unrein ist und die Nahrungsmittel infizieren kann, womit ansteckenden Krankheiten Tür und Tor geöffnet wird.

Auch mit Kunsteis muß reinlich vorgegangen und dasselbe nach Bedarf in reine Tücher gewickelt werden.

Der Stadtmagistrat wird auf Grund des § 4 des Sanitätsgesetzes vom 30. April 1870, R.-G.-Bl. Nr. 68, durch seine Organe die bezüglich strenge Aufsicht führen und Personen, die diese Vorschriften nicht befolgen sollten, im Sinne der Ministerialverordnung vom 30. September 1857, R.-G.-Bl. Nr. 198, der Bestrafung zuführen.

Der heutige Wochenmarkt

Der heutige Wochenmarkt war im Verhältnis zur vorgerückten Jahreszeit sehr gut besetzt und besucht. Die Umgebungsbauern brachten auf 12 Wagen 19 geschlachtete Schweine und 12 Kälber auf den Markt. Zwei Kälber wurden beschlagnahmt und werden öffentlich versteigert werden. Erfreulicherweise konnte heute die Wahrnehmung gemacht werden, daß infolge der erlassenen strengen Vorschriften am Markte bereits eine größere Ordnung herrscht. Wegen jener, die die Vorschriften nicht genau befolgen sollten, wird unerbittlich eingeschritten werden. — Die Fleischpreise zogen heute wieder etwas an, wogegen nur Rindfleisch zu 12 bis 14 und Schafffleisch zu 12 Dinar erhältlich war. Geflügel war reichhaltig vorhanden und wurde zu 12,50 bis 30 Dinar per Stück feilgeboten. Kartoffel (9 Wagen) wurden zu 1,50—1,75, heurige zu 4—5, Zwiebel zu 4, Knoblauch zu 15—18 Dinar per kg angeboten, während bei den anderen Gemüsearten die Preise gegenüber der Vorwoche etwas nachließen. Kirichen (6 Wagen) wurden zu 6—10 per kg oder 3—4 per Liter, Marillen zu 20 per kg, Schwarzebeeren zu 3—4, Himbeeren zu 16, Erdbeeren zu 18 bis 18 per Liter, Tomaten zu 12 per kg, Karfiol zu 4—10, Gurken zu 2—5, Eier zu 1,25 bis 1,50 und angebrochene zu 1 Dinar per Stück gehandelt.

m. Die Advokaturprüfung hat Herr Dr. Joo s e f t a n aus Maribor beim Oberlandesgericht in Ljubljana abgelegt. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Neuer Ingenieur. Herr Ferdinand Rogatsch, Assistent an der Technischen Hochschule in Graz, hat die 2. Staatsprüfung an der Fakultät für Architektur mit sehr gutem Erfolge abgelegt und das Ingenieurdiplom erhalten. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Die Lehrlings- und Gehilfenausstellung bleibt noch bis morgen, Sonntag, den 7. d. 18 Uhr geöffnet. Die Bevölkerung wird eingeladen, dieselbe, soweit dies noch nicht geschehen sein sollte, zu besichtigen. Die Verteilung der Prämien und Anerkennungs-schreiben findet nicht morgen statt, wie dies ursprünglich beabsichtigt war, sondern wird später erfolgen; das Datum wird rechtzeitig bekanntgegeben werden. Die ausgestellten Gegenstände können Montag vormittags abgeholt werden.

m. Autobusausflug nach den Plitwitzer Seen und zur Adria. Die Städtische Autobusunternehmung beabsichtigt zu Beginn der zweiten Augusthälfte einen großen Autotourausflug nach den Plitwitzer Seen sowie zum kroatischen Küstenlande zu organisieren. Die Fahrt mit dem vorzüglichen Saucer-Wagen (18 Sitze) würde über Rogaska Slatina, Krapiška Toplica, Samobor, Karlovac, Plitwitzer Seen, Senj, Novi, Crikvenica und Prahoveca nach Sisak führen, worauf die Rückreise auf der zur Zeit Napoleons ange-

legten Bouisenstraße über den „jugoslawischen Semmering“, d. h. den Gorzki kotar, Karlovac und Zagreb erfolgt. Die ganze Fahrt würde höchstens 600 Dinar pro Person betragen. Interessenten wollen sich bis 15. d. persönlich, schriftlich oder telephonisch an die Städtische Autobusunternehmung (Herrn R e r a l i c) wenden. Sobald sich die nötige Anzahl von Interessenten meldet, wird das definitive Reiseprogramm ausgearbeitet werden.

m. Verkauf von billigem Fleisch. Montag, den 8. d. von 8 Uhr an wird am Stande neben der städtischen Schlachthalle eine Partie von etwa 180 Kilo Rindfleisch zum Preise von 10 Dinar ausschließlich an Konsumenten abgegeben werden.

m. Die Einschreibung an der Gewerbe- u. Haushaltungsschule „Besna“ in Maribor findet am 6. September von 9 bis 12 Uhr statt. Auskünfte über die Aufnahme von Zöglingen in das Internat der Anstalt sind bei der Direktion erhaltlich.



Vor Antritt der Bergwanderung

müssen Sie Gesicht, Hals und alle dem scharfen Sonnenlicht ausgesetzten Hautflächen gründlich mit

NIVEA-CREME

einreiben. Schmerzhafter Sonnenbrand kann Ihnen die ganze Freude am Wandern verderben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen, sie vermindert die Gefahr des Sonnenbrandes. Aber vorher einreiben!

Dosen: 3.—, 5.—, 10.— u. 22.— Dinar
Tuben: 9.— u. 14.— Dinar

m. Volksbewegung im Juni. Im abgelaufenen Monat Juni wurden im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor insgesamt 82 Kinder geboren, davon im Sprengel der Stadtpfarre 56, der Franziskanerpfarre 8 und in der Magdalenenpfarre 16 sowie in der evangelischen Kultusgemeinde 2. Todesfälle gab es 48 (15, 5, 28, 0) und Trauungen 38 (4, 17, 16, 1).

m. Das Amtsblatt für die Kreise Ljubljana und Maribor veröffentlicht in seiner Nummer 66 u. a. die neue Verordnung der Minister für Sozialpolitik und für Handel und Industrie über die B a d e n s p e r r e.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 66 Fremde, darunter 16 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

m. Junge Wölfe zur Blutauffrischung. Der hiesige Zollrevizor Herr Maden P e r i c erhielt vorgestern aus dem Plitwitzer-Gebirge im Kreise Uzice zwei junge Wölfe, die er zur Blutauffrischung zu verwenden beabsichtigt. Interessenten, die ihre Schäferhunde mit Wölfen zu kreuzen wünschen, wollen sich an ihn wenden, durch dessen Vermittlung auch weitere junge Wölfe bezogen werden können.

m. Die ersten Birnen. Gestern vormittags wurden die ersten Birnen auf den Markt gebracht. Selbstverständlich waren es italienische Birnen, die um 12 Dinar pro Kilogramm dargeboten wurden.

m. Tragisches Ende eines Bauernburschen. Der Besitzersohn Josef L o r b e r führte gestern in der Umgebung von Sv. Jakob mit einem Ochsenworgespinn Heu. Da die Ochsen bei der Fahrt bergab plötzlich scheu wurden, sprang der Bursche kurzentschlossen vor das Vorgespann, um die Ochsen aufzuhalten. Der unglückliche Jüngling kam jedoch hierbei unter den Wagen und blieb mit einer klaffenden Wunde am Kopf liegen. Vorher verschied bald darauf.

m. Gesellschaftsabend. Der Bildungsverein der Handels- und Gewerbejugend veranstaltet heute, Samstag, im Garten des „Narodni dom“ einen Gesellschaftsabend bei freiem Eintritt. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Verteilung der anlässlich des unlängst stattgefundenen Matches des zum ersten Male aufgetretenen Schachauschusses des Vereines gewonnenen Preise vorgenommen. Das Handelsgremium empfiehlt seinen Mitgliedern, an diesem Gesellschaftsabend nach Tunlichkeit teilzunehmen.

m. Wieder ein Einbruch in Pastersp. l. In unserer Nachbargemeinde wurde vorgestern nachts wieder ein Einbruch verübt. Und zwar hatten es diesmal die noch unbekannteren Strolche auf den bekannten Tröbler D e u t s c h m e i s t e r abgesehen, dem sie eine Harmonika, ein Klarinetten sowie mehrere Paar Schuhe davontrugen.

m. Schlaganfall. Der 55jährige, in der Krpanova ulica in Studenci wohnhafte Eisenbahner, Herr Alois P a l i c h erlitt gestern einen Schlaganfall und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Glimpflich verlaufene Karabole. Gestern mittags ereignete sich am Hauptplatz eine aufregende Karabole zwischen einem Führer und einer Radfahrerin, welche glücklicherweise glimpflich verlief. Die 16-jährige, in Studenci wohnhafte Arbeiterin Franziska G r o s m a n n wurde nämlich von einem Doppelspanner, als sie mit dem Rade den Hauptplatz passieren wollte, umgestoßen, so daß sie zur größten Aufregung

8 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrs-vorschriften sowie 1 Hund- und 3 Ver-lustsweigen.

m. Berichtigung. Zu der in unserer Freitagsnummer gebrachten Angelegenheit der russischen Gesandtenwitwe Frau Baronin G i e r s erfahren wir nachträglich, daß die hochbetagte Dame nicht delogiert wird. Wohl aber wurde der Partei, bei welcher die Baronin als Mieterin wohnt und sich in deren Kreise sehr wohl fühlt, die Wohnung am Hauptplatz gekündigt. Diese Partei beabsichtigt aber, sobald sie eine andere Wohnung ausfindig macht, die Kreisin wieder zu sich zu nehmen.

m. Wetterbericht vom 6. Juli 8 Uhr früh. Luftdruck: 741; Feuchtigkeitsmesser: + 17; Barometerstand: 735; Temperatur: + 24; Windrichtung: NW; Bewölkung: 0; Niederschlag: 0.

m. Den Apothekennachdienst verzieht von morgen, Sonntag, mittag bis nächsten Sonntag mittag die „St. Anton“-Apotheke (M l b a n e z e) in der Frankopanova ulica.

m. Spende. Herr Franz Perc in Radvanje spendete der dortigen Freiwilligen Feuerwehr den Betrag von 300 Dinar, wofür ihm seitens des Wehrkommandos der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

* Dr. Jos. Jovanek, Gospostva 46, ordiniert bis 15. September von 9—11 und von 6 bis halb 7 nachmittags. 8807

* Zahnarzt Dr. Med. Univ. Otmar Derna-jac, Stolna ulica 1/2, ist zurückgekehrt und ordiniert wieder von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr. 8680

* Ant. Rud. Legats einjähriger Handelskurs in Maribor. (Genh. v. d. Ministerium für Handel und Industrie in Feograd.) Die neuen Schulproben sind bereits erschienen und kostenlos im Schreibmaschinen-geschäft Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ul. 7, erhältlich. 8968

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gospostva ulica 15. 8816

* **Volkskumbola in Pekre.** Die Freiwill. Feuerwehr Pekre veranstaltet am 28. Juli in Pekre eine große Volkskumbola. Zur Verlosung kommen: eine Singer-Nähmaschine, ein Fahrrad, ein Faß Biederer Wein, 4 Meter hartes Buchenholz u. 350 andere wertvolle Beste. Die Bevölkerung wird ersucht, durch Beschaffung der Tombolafarten zum Gelingen der Veranstaltung nach Kräften beizutragen. Tombolafarten erhält man bei jedem Mitglied. Der Wehrausschuß. 106

Freiwill. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 7. Juli 1929 ist der 2. Zug kommandiert. Kommandant: Brandweiser Armin T u t t a.

Telephonnummer für Feuer- und Unfall-meldungen: 200 und 336.

* Wer sich gut unterhalten will, der komme am Sonntag, den 8. d. M. zum Gartenkonzert mit Tanz im Gasthause Polio in Studenci. 8815

* Die **Freiwill. Feuerwehr von Studenci** veranstaltet am 1. September im Garten d. Gasthauses Klemenca ein G a r t e n f e s t. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes dieser Veranstaltung werden die p. t. Vereine gebeten, an diesem Tage ihrerseits von Veranstaltungen Abstand nehmen zu wollen.

* **Staatslotterielose** sind bei der Hauptpostamtskasse erhältlich. Ziehung 8. Juli.

* **Ein Doppel-Glückslos** sowie einige ganze, halbe und Viertellose sind noch für die Ziehung am 8. Juli zu haben in der Tabaktrafik Gospostva ul. 20. 8859

* Die **1. Mariborer Jagdgesellschaft** veranstaltet am 7. Juli im Gasthause Vishunder in Radvanje ein Sommer-Jägerfest mit verschiedenen Belustigungen. Preis-schießen und Besichtigungen, Musik besorgt die Kapelle der Eisenbahnangestellten und Arbeiter (Schönherr). Für gute Weine und Küche sorgt der Gastwirt. Eintritt frei. Beginn 8 Uhr. Der Ausschuß. 112

* **Sie wußten es noch nicht!** Gerade für Wollwäsche ist „Per-sil“ besonders geeignet! All die hübschen modernen Sachen in ihren freundlichen Farben können Sie bequem waschen! Machen Sie einmal an einem kleinen Stück Versuch. Sie werden selbst überrascht sein, wie schön es wird. Natürlich behandelt man Wolle und Buntsachen stets handwärm. Mit Per-sil gewaschene Wollsachen bleiben locker und weich.

der zahlreichen Straßenpassanten vom Rade stürzte. Trotz des heftigen Stoßes blieb das Mädchen aber unverfehrt.

m. Ein unfälliger Fahrraddieb. Vor einigen Tagen wurde auf der Aleksandrova cesta ein Mann angehalten, in dessen Besitz sich ein Fahrrad befand. Da der Mann die Herkunft desselben nicht recht angeben konnte, wurde das Rad von der Polizei beschlagnahmt, während der Mann nach einem eindringlichen Verhör freigelassen wurde. Heute aber erhielt die Polizei von ihm eine Zuschrift, in welcher der sonderbare Raub eingesteht, das Rad in Celje gestohlen zu haben, gleichzeitig aber versichert, daß ihn die Polizei nie erwischen werde.

m. Volksfest der Unteroffiziere. Der Unteroffiziers-Unterstützungsverein, Ortsgruppe Maribor, veranstaltet Sonntag, den 7. d. nachmittags im neu eingerichteten „Jägerheim“ des Herrn K r a n j e i c oberhalb der „Drei Teiche“ ein großes Sommerfest mit äußerst reichhaltigem Programm, wie Tanz-Unterhaltung, Preislegeschießen, Wettschießen, Glückshafen, Konfettischlacht usw. u. a. wirken auch die Militärkapelle und der Gesangsverein „Drava“ mit. Für vorzügliche Getränke und Speisen wird bestens gesorgt sein. Eintritt pro Person 5 Dinar, Kinder in Begleitung der Eltern frei. Der Reinertrag der Veranstaltung ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

m. Eine Kuh gefunden. In Senekci bei Bel. Nedelja wurde am 27. Juni auf der Bezirksstraße gegen Drmož eine rothbraune Kuh mit einem lichten Streifen an der Stirne angehalten. Dieselbe wurde bei Friz J r g o l i c eingestellt.

m. Ein unehrlicher Lehrjunge. Der Friseurlehrling Johann H. aus Ljubreg (Kroatien) entwendete bereits vor mehreren Tagen seinem Meister einen Barbetrag von 2370 Dinar und war seit dieser Zeit nicht mehr zu finden. Dieser Tage tauchte er wieder in unserer Stadt auf, so daß er festgenommen und dem Kreisgerichte eingeliefert werden konnte.

m. Verhaftet wurden gestern Alfred J. wegen Beleidigung der Sicherheitswache u. Marie N. wegen Landstreicherei.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages verzeichnet insgesamt 24 Anzeigen, davon 1 wegen Tierquälerei, 1 wegen Lärmens, 1 wegen Nichterhaltung der Gewerbevorschriften, 1 wegen Fahrlässigkeit, 1 wegen Karabole, 1 wegen nächtlicher Ruhestörung,

sofort aufbrechen. Wir nahmen sein Anerbieten freudigst an. In seiner Junggefellenschaft (vielleicht heute schon Familienwohnung?) wurde Halt gemacht, in einer knappen Viertelstunde war auch er für den Aufstieg gerüstet, mit Bergsteiger- und Grubenlampe. Die Nacht war dunkel und der Himmel sternenleer.

Gleich ober Mexica — bei Bolena — begann der Aufstieg. Nach knappen zwei Stunden sind wir am Felsenloch. Unter uns in der Erde sind Stollen und Schächte, es wird gegraben, gegraben, die Erde durchbohrt und durchsucht nach neuen Erzen. Es ist 2 Uhr nachts, dunkel ist der Wald. Da löst sich aus dem Nirgends ein Licht, noch eines und mehrere. Wie Glühwürmchen. Die eine Schicht hat ihr Werk beendet und schreit talwärts, dem Heim zu, dort winkt Raft und Ruh. An Bergknappenhütten vorbei führt der Weg, die Siedlung St. Helena ist erreicht, in Stoparjevo ist auch eine zweiklassige Schule, von der Bergwerksgesellschaft erhalten. Dann sind wir beim seinerzeitigen Besitz Rajbrz, jetzt Eigentum des Werkes — Arbeiterkolonie.

Hier wird Raft gemacht. Die Frau des Verwalters kocht uns einen Kaffee und jeder bekommt davon eine Portion, ausgiebig wie für einen Schnitter. Der Morgen ist grau und ohne Sonne. Von hier überblicken wir das Massiv der Peca und den weiten Weg, welchen wir noch zurückzulegen haben. Die Raft währte zwei volle Stunden — der Körper will sich nach einer schlaflosen Nacht erholen. Unser Begleiter nimmt Abschied von uns, wir danken für seine Bereitwilligkeit, er leuchtet noch immer mit seiner Grubenlampe, ein Händedruck, ein Jauchzen in den Morgen — fort war er.

Wir aber sind nun an die Marlierung angewiesen. Immer steiler wird's. Wir haben die Tomazeva koca erreicht und von hier führt ein im Aufstuf hergestellter Weg bis zur Hütte, ein Zeugnis des Opfermuts für touristische Ideale der wenigen Mitglieder der neuen Alpenvereinsfiliale Mexica-Orna. Die neue Hütte, benannt nach dem Vorsitzenden der Alpenvereinsfiliale, Ue, wurde im Jahre 1928 erbaut, sie steht auf dem Terrain des Bergwerks und ist einige Schritte davon noch das Jägerhaus, welches früher als einziges Schutzhaus hier auf der Anhöhe Rajzera (1680 m) den Touristen Herberge bot. Durch Errichtung der Hütte wurde die Peca vielen erschlossen, welche sonst niemals diesen schönen Berg besuchen konnten. Dem Ausschusse gebührt Dank und Anerkennung! Den Besuchern diene zur Kenntnis, daß die Bewirtung gut und billig ist, die Hütte wird nur durch die Monate Juni, Juli, August und September bewirtschaftet, hat 14 Liegestätten und ein gemeinsames Lager.

Mit dem Aufstieg zum höchsten Gipfel, der Korbeževa glava (2124 m), welcher in zwei Stunden erreicht wird, beginnt auch die richtige Alpenflora, mit welcher eben die Peca so reich gesegnet ist. Der kleine Frühlingsschneizian wird vom großen kurzstengeligen abgelöst, der Amrausch öffnet seine Blüten, goldgelbe Narkisse besetzen das Grün zwischen den Felsen, auf welchen das Alpenmoos blüht.

Die Korbeževa glava ist der höchste Punkt auf südslawischer Seite, gewährt den schönsten Ausblick gegen die Julischen und Steiermarken, die Ruska kopa und der Obir liegen vor uns, St. Uršula winkt aus der Ferne, dann Džosva, Radoha, das untere Savinja-Tal, das Drautal und unser Bachein. Seid uns gegrüßt, ihr alten und neuen Freunde!

Nebel ziehen durchs Tal der Mexica herauf, dann wieder verdeden sie uns den Ausblick ins Jauntal, gegen Weiburg, St. Michel und Bärmarkt. Wir aber haben hier oben Sonne und — Schnee. Auch diesen kann man hier oben im Juli noch finden. Im Schatten nach einer Geröllhalde. Unser enfant terrible bringt uns einen Ballen davon, wofür wir ihn zum Dank mit Schnee bewerfen. Losgelöst vom Alltag, sieht man aus in der Stille deiner Höhen. Daß Dank, o Berg!

Weit im Tal liegt Mexica. Graß leuchten die Ziegeldächer. Einst unansehnlich, jetzt ein aufblühender Ort mit neuen Villen, Häusern, Werkgebäuden. Bis zum Jahre 1921 waren die Bergwerke Eigentum der Weiburger Bergwerksgesellschaft, heute sind sie in den Händen der The Central European Mines Limited.

Wir wollen Mexica auf dem kürzesten Wege erreichen und nehmen deshalb DIRECTION

Mexica ungeachtet der markierten Wege, auf Jägersteigen und über Felssteine. Unterwegs wird noch ein Zweig der Zwerggäse, der Lärche, des Amrausches mitgenommen — seine Tropfen, nur als bescheidene Erinnerung. Wir sind beim Förster der Thurnschen Besitzungen angelangt, ein reizendes Gehöft am Waldrand, ringsum Wiesen, Felder und Wälder, und ein heiliges Schweigen — ein Fleck auf der Sonne. Leute, die hier oben wohnen, eng verbunden mit der Gottheit, müssen reiflos glücklich sein!

Noch eine Stunde des Wanderns. Talwärts wird man müde und abgepannt, Meter für Meter tiefer — man kriecht immer tiefer in die alte Phosphorkluft hinein. Und ist man erst ganz im Tal, so weiß man, daß man nur oben aus dem Jungbrunnen trinken kann. Man blüht zurück, winkt zurück oder langt nach etwas Unfassbarem, Schönen: Lebe wohl, wir sehen uns wieder!

Fern ist der Berg, nahe das schöne Erinnern. Ein Lärchenzweig grüßt mich vom Tisch, zwei Engländer blicken mich an wie die Augen eines blonden Kindes... Es.

Sport

Sportliches aus Carovec

S. R. Calovec — S. R. Grabjanski (Karlovac) 3 : 1 (2 : 1).

In der Vorkampfrunde der Meisterschaft des Zagreber Unterverbandes standen sich vergangenen Sonntag in Carovec der dortige Sportklub und der Meister aus Karlovac „Grabjanski“ gegenüber. Bekanntlich wurde das erste Treffen der Gegner wegen des unmöglichen Spielplatzes annulliert, während das zweite mit 1 : 1 unentschieden endete. Das Interesse für die Begegnung war daher umso größer.

Das Spiel brachte einen sehenswerten wie harten Kampf. „Carovec“ vertraten: Stof, Kovacic, Jovic, Janic, Brijac, Vah, Spalaj, Janjic, Dobos, Senuga und Vampkin. Die Heimischen begannen das Treffen recht flott, doch konnten die Gäste den ersten Treffer des Tages zu erzielen. Senuga zieht nach prächtigem Spiel in der 23. Minute gleich, worauf es nach längerer Belagerung wieder Senuga gelingt, den Heimischen zur Führung zu verhelfen. Die Gäste geben mit Beginn der zweiten Spielhälfte ihr Bestes, doch bleiben alle ihre Anstrengungen erfolglos. In der 36. Minute ist Senuga bereits zum drittenmal erfolgreich und kann mit 3 : 1 das Schlussergebnis aufstellen.

Der beste Mann im Felde war unstrittig Senuga, der trotz seiner Verletzung überaus gut spielte. Hervorragend spielten ferner auch Jovic und Janic. Als Schiedsrichter fungierte der Zagreber Arlavi und war sehr energiegelich wie korrekt.

Im Vorgespiel bestritten die Reserve des S. R. Carovec und eine kombinierte Mannschaft des „Baradziner Sportklubs“ ein Freundschaftsspiel, welches 1 : 1 (0 : 0) unentschieden endete. Spielleiter war Schiedsrichter Hegedus.

S. R. Zelenicar. Das Jugendspiel gegen „Rapid“ findet um 17 Uhr am Eisenbahnerplatz statt. Und zwar haben folgende Spieler Spielbereitschaft zu sein: Biskupic, Kostic, Varas, Smeh, Horacet, Cikel, Paternjat, Zgonc, Antokic, Bagrit 2, Dobrica und Rohout 2. Ähnliche haben um 18 Uhr in der Garberobe zu erscheinen.

In Wimbledon gab es wieder aufregende Kämpfe. Die größte Überraschung war die Niederlage des zweiten französischen Doppelpaares Borotra-Bossus gegen die englische Kombination Greger-Collin. Die Letzteren siegten 6:7, 4:6, 6:1, 6:2, 6:2. Tilden-Hughes

la
KRO-Schuhe
billige Preise
Maribor
Koroška cesta 19

ter fertigten Dr. Kleinschrotz-Retling mit 6:4, 8:6, 6:1 ab. Weltmeisterin Helen Wills wurde im Doppel mit Nisich als Partnerin vom Paar Mrs. Siquiera-Nisich-Dery mit 4:6, 10:8, 3:6 geschlagen.

Der zweite Gang des Mitropa-Cup. Morgen werden folgende Spiele um den Mitropa-Cup durchgeführt: „Slavia“ (Prag) gegen „Juventus“ (Turin) in Prag, „Bienna“ gegen „Hungaria“ in Wien und „Rapid“ (Wien) gegen „Genoa“ in Genua.

Die Rundfahrt durch Frankreich. Auf der Strecke Paris nach Caen (208 Kilometer) wurde die erste Etappe der „Tour de France“ gefahren. Die Überraschung der Fahrt war der hohe Stundenbruchschnitt von 34.788 Kilometer, was ein starker Schlag für die Klasse der Tourenfahrer ist, die nur um 30 Proz. mehr Zeit benötigen dürfte, als die Klasse der Rennfahrer, um in die Wertung zu gelangen. Als Sieger der ersten Etappe ging der Belgier Dossche mit der Fahrzeit von 5:55:21 hervor.

Der französische Grand Prix der Radfahrer. Auf der Bahn von Paris-Bicennes begannen vergangenen Sonntag die Rennen für den „Großen Preis von Paris“. Die Vorläufe gewannen der Italiener Martignetti, der Franzose Fauchey, der Italiener Bergamini, der Holländer Meslopp, die Franzosen Michard und Schilles und der Deutsche Engel.

Der Landwirt

I. Die Kropferkrankungen des Hausgäuses. Als Kropf bezeichnet man jene Erweiterung der Speiseröhre der Vögel, die der Aufspeicherung und durch entsprechende Drüsentätigkeit der Aufweichung der Nahrung dient. Beim Huhn und bei der Taube erscheint die Kropfbildung weit deutlicher als bei der Gans und bei der Ente. Bei den Tauben kommt dem Kropfe in der Brutzeit insofern eine erhöhte physiologische Tätigkeit zu, als in ihm fettige Massen (sogenannte Taubenmilch) entstehen, welche in den ersten drei Wochen die Nahrung der Jungen bilden.

I. Das Versagen der Schweine. Gegen das Versagen der Schweine, ein rheumatisches Uebel, wird, wenn es durch Ernährung, Fehlen, Jagen entstanden, Anwendung von Schwefelblüte, wenn es von Ueberfütterung herrührt, Anwendung von Branntwein empfohlen. Bei unterdrücktem Stoffgang gebraucht man Klister. Während der Krankheit ferge man für trockenes und warmes Lager und gebe kein festes Futter, sondern nur Milch, laues Mehl und Kleiwaser. Die Symptome der Krankheit sind folgende: Das Schwein ist traurig und läßt im Fressen nach; es steht entweder ättern auf den Beinen, geht mit gekrümmtem Rücken langsam umher, seht die Hinterextremität unter den Bauch, als ob es kreuzförmig wäre, oder es liegt mit gestreckten Gliedern auf der Streu und stöhnt vor Schmerzen.

I. Leinwandmittel für Fohlen. Falls man nicht zu dem gewöhnlichen Ertrag bei nimmender Muttermilch, der Kuhmilch, greifen will, ist als weiteres Hilfsmittel ein Gemisch von Hafer und Leinsamen, sehr fein geschrotet, mit Wasser angerührt, anzubereiten. Auf einen Zentner Hafer werden fünf Pfund Leinsamen gerechnet. Als anderweitiges Milchsurrogat kann eine Mischung von Leinsamen, Gerstengröße und etwas Mehl, mit einer kleinen Menge frischer Kuhmilch vermischt, empfohlen werden. Es ist öfters und in nicht zu großen Gaben zu tränken.

I. Haarausfall bei Ziegen. Es kommt häufig vor, daß bei den Ziegen nach der Lamung ein starker Haarausfall auftritt, so daß einzelne Tiere fast kahl werden. Dieser Zustand rührt nicht immer von einer Hautkrankung her, sondern der Haarausfall ist darauf zurückzuführen, daß den betreffenden Tieren nicht genügend Mineralstoffe, wie Kalk und Kieselsäure, durch das Futter zugeführt worden sind. Leidet die Ziege während der Trächtigkeit in erhöhtem Maße an Kalkmangel, dann leidet nicht nur das Muttertier an Haarausfall, sondern auch das Lamm, wird ein schlechtes, haarloses Fell mit auf die Welt bringen. Verabreichung von Nährsalzen vermag dem Uebel abzuhelfen. Das Einreiben der kahlen Stellen mit Veinöl regt den Haaruwuchs wieder an.

I. Pflege und Düngung der Wiesen nach der Grummeternte. Steht für die Wiesen Düngung guter Kompost zur Verfügung, dann kann man nach der zeitlich durchgeführten Grummeternte die Wiese mit Kompost über-

fahren und gut abeggen. Es kann dann auch eine Einsaat mit guten Wiesengräsern wie Anualgras, Thimotee, Fiorin- und Rammgras erfolgen. Gut ist es, die Wiesen alle 3 bis 4 Jahre mit gutem Kompost zu düngen. Kompost ist reich an Stickstoff, Kalk und Kalk, aber arm an Phosphorsäure. Die Phosphorsäure gibt man durch Thomasmehl (250 bis 300 Kilogramm auf das Joch). In dem der Nachsaat folgenden Jahr soll nicht mit Stallmist oder Jauche gedüngt werden, weil das dem guten Pflanzensamen schadet. In den weiteren Jahren ist eine Lüftung des Wiesenbodens dem Wachstum sehr förderlich. Sehr gute Erfolge erzielt man mit der Luras-Wiesenegge. Die Wiedereggen sind wegen des hüpfenden Ganges nicht zu empfehlen; sie reißen viele Untergräser aus.

Philatelle

Postliche Neubellen

Eine Erinnerungsmarke bringen die Vereinigten Staaten von Nordamerika. In Vincennes im Staate Indiana wurde am 26. Feber die 100jährige Wiederkehr der Befreiung der alten Nord-West-Territorien von den Engländern gefeiert. Im Jahre 1779, während des Unabhängigkeitskrieges von Nordamerika gegen die Engländer, war es dem jungen, kaum 30jährigen Oberst George Rogers Clark im Auftrage des Gouverneurs Patrick Henry vom Staate Virginia gelungen, den englischen General Hamilton im Fort Sackville einzuschließen. Am 26. Feber wurde Hamilton schließlich den in der Hauptache aus Trappern und Indianern bestehenden Truppen des Obersten Clark das Fort übergeben und kapitulieren. Die Uebergabe dieses Blockhaus-Forts ist nun auf der Marke abgebildet. Links Colonel Clark im Kreise seiner Trapper, rechts barhäuptig der geizige englische General. Im Lohr des Blockhauses präsentiert die englische Besatzung. Der Entwurf der Marke ist nach einem Gemälde des Schlachtenmalers Frederic Vohn ausgeführt, und zwar im Lithdruck: 2 Cents karmin, Mittelstück schwarz. In Gipsformen sind ferner erschienen 10.16 und 20 Cents, grün, alle im Querformat mit Differenzierung.

Fernando-Poo, die beste Auslandsausstellung Spaniens, hat bereits 1909 als markenrechtlich geschütztes Land aufgeführt zu erklarten. Dagegen sind die 300 dort lebenden Weisen auch damit beglückt worden, die Ausstellungsarbeiten für Sevilla-Barcelona zu verrichten zu helfen. Diese sind wie die für Kap Jubi, Spanisch-Guinea, Spanisch-Marokko und Spanisch-Sahara mit entsprechendem Landesnamen-Ausdruck versehen, wobei die Größe des Auftrages variiert.

Joanne Marie, als Jungfrau von Orleans Frankreichs Heidin, wurde am 23. Feber 1429 bei König Karl VIII. am Hofe zu Chinon eingeführt und an diesem Tage mit der Bekämpfung der Engländer betraut. Bereits am 20. April desselben Jahres drang die junge 17jährige Heidin mit ihrem kleinen Heer in Orleans ein und besagte damit ihren Ruhm. Zur Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr dieser Ereignisse veranlaßte Frankreich eine Gedenkmarke, auf der die Jungfrau zu Pferde dargestellt ist. Die Gedenkmarke hat die 50 Cent. Man nach nicht besonders hervorragen dem Entwurf hervorsticht.

Guatemala und Mexiko zwei Nachbarmarken. Die 2 Pesos orange und die 5 Pesos blaue sind in 1/2 Centavo de Cuagal, die 2 Pesos 50 in eine zu 1 Centavo umgewandelt worden.

Mit dem slawischen CA-Postausgaben in Schweißdruck erschien in Bratislava. Honbura in neuem Wapp die 1 Cent groß.

Yhinde hat als Markenmarken mit entsprechendem Wapp sechs Marken von Brieffrieden verwendet.

In Frankreich-Dageantien ist in der Farnauval-Bezeichnung eine neue Wertstufe zu 1 Fr. 40 gelbbraun, Mitte blaurot, erschienen, während vier weitere Werte zu 3 Fr. blaugrün, 5 hellblau, 10 fleischrot und 20 purpurviolett, Mitte jeweils dunkelbraun und in einer neuen Zeichnung die Schönheiten des französischen Kolonialbesitzes in der Südsee vorführen. Die Ausführung der schönen Karten ist selber wieder etwas primitiv geraten. Der Druck erfolgte durch das Boulevard Brune.

Die Frauenwelt

Das Haus- und Garten-Kleid



Es ist oft viel leichter, ein elegantes Stück für die Promenade zu wählen oder die Garderobe für abendliche Gelegenheiten zu ergänzen, als jenes schlichte „Nichts“ zu finden, das man im Hause tragen will und gelegentlich auch für den Garten, für das Wochenendhaus oder für die Sommerfrische verwendet.

Solche Kleider sollen wenig kosten und doch nett aussehen, sommerlich apart wirken und leicht zu reinigen sein, da sie sonst ihren Zweck durchaus verfehlen.

Viele Frauen unterschätzen den Wert eines Gartenkleides und wählen für solche Gelegenheiten irgend ein altes Stück, das schlecht und recht in stand gesetzt wird; es ist dies ganz entschieden ein Fehler, denn gerade in der Hauskleidung und der Art ihrer Aufmachung dokumentiert sich der Geschmack der Frau, ihre Persönlichkeit und ihre Gabe, sich mit geringen Mitteln einen reizvollen Rahmen zu schaffen.

Für die Haus- und Gartenkleidung kommen in der Hauptsache Wäschewebe in Frage; es können dies sowohl ausgewaschene Wäschstoffe als auch Wäsche selbst sein, die nicht weniger praktisch, mitunter sogar noch haltbarer sind.

Besondere Vorzicht soll bei der Wahl der Farben an den Tag gelegt werden, denn die reizendsten Schattierungen bringen, wenn sie nicht echtfärbig sind, oft schwere Enttäuschungen, wenn sie im grellen Sonnenlichte oder bei der ersten Wäsche ausbleichen.

Auch darf man die leichte Reinigungsmöglichkeit eines solchen Kleides nicht etwa durch komplizierte Verarbeitung des Stoffes behindern, sondern soll nur die einfachsten Linien wählen, die ja bekanntlich gerade für diesen Zweck immer am besten ausfallen. Während also das Hauskleid in den meisten Fällen ganz ungarziert bleibt, verwendet man dafür gelegentlich doch auch Stickereien aller Art, die sich sehr flott ausnehmen und die Wirkung wesentlich fördern. Es können dies verschiedene Handarbeitsarbeiten, aber auch große Wollstickereien sein, doch haben sich auch die waschbaren, kunstgewerblichen Masereien viele Anhängerinnen erworben. Außerordentlich schön sind auch die verschiedenen Auflage-, Applikations-, Stickereien, die mit geringen Mitteln hergestellt werden können und Wirkungen von großer Eigenart sichern.

Nicht nur für die Promenade, sondern auch für die Hauskleidung gebraucht man heute leichter Zeit eine kleine, leichte Umhülle, etwa in Form eines kurzen Jäckchens, das natürlich keineswegs aus kostbarem Mate-

rial hergestellt sein muß, sondern ganz primitiv: aus Kohleinen oder Flanell gearbeitet werden kann. Wie man sich diese Zusammenstellung zu denken hat, zeigt unsere letzte Skizze: sie stellt ein Jumperkleid mit geradem Oberteil und einem Rocke mit tief eingelegerter Falte dar; dieses Modell ist aus naturfarbenen Kohleinen hergestellt, mit einem kornblauen Gürtel versehen und mit grobgestickten, blauen Wollknöpfen gepußt, die außerordentlich schön wirken. Ein Jäckchen aus blauem Kohleinen in der Farbe der Punkte ist leicht anzufertigen und bietet mit wirklich ganz geringen materiellen Opfern eine ganz entzückende Aufmachung für das Haus und für den Spaziergang am Lande.

Einen neuen Schlafrock braucht man im Sommer immer, und zwar kann man für diesen Zweck auch zweierlei Material verwenden, am besten irgendeinen bunten Stoff und ein einfärbiges Gewebe, die zusammen vortrefflich wirken. Bild 2 unserer Gruppe zeigt ein gerades, seitlich mit Bindbändern verknüpftes Modell, bei dem der Oberteil bunt und zadenförmig an das dunkle, einfärbige Material angearbeitet ist. Die Vermählung bringen die gleiche Zusammenstellung.

Sehr gut kommen bei Gartenkleidern die bunten Blendwirkungen zur Geltung, weil sie dem Ganzen lebhaftere Akzente geben, die gerade im Freien ganz entzückend aussehen.

Bild 1 verweist auf ein Kohleiden-Jumperkleid, dessen Ausschnitt, Jumperkante u. Rockrand mit farbigen Blenden eingelastet sind, die vom Grundmaterial auch well abstecken können, da eine kräftige Farbwirkung hier sogar sehr beliebt ist.

Eine sehr bedeutende Rolle für die Hauskleidung spielen die verschiedenen Wäscheiden und ganz besonders die in sich gestreiften Gewebe, die man sonst für Herrenhemden zu verwenden pflegt. Es sind hier nämlich aus der Verarbeitung des Materials in seiner verschiedenen Streifenrichtung reizende Effekte zu holen (Bild 3). Man kennt solche Wäscheiden nicht nur in weiß, sondern auch in beige, grün und anderen Tönen, oft sind auch die Streifenmutter in mehreren Schattierungen gehalten, die zueinander natürlich richtig abgestimmt sein müssen. Ein in seiner Ornamentik gut durchdachtes Kleid, das die Figur vorteilhaft zur Geltung bringt, wird immer Freude bereiten, umso mehr als man es vielfach anzuwenden vermag. Für die beruflich tätige Frau ist ein Wäscheid dieser Art während der Arbeitsstunden fast unerlässlich. Um ihm eine flotte Note zu geben, pflegt man es

mit einem farbigen Halstuche in Verbindung zu bringen.

Für Haus und Garten sind immer sehr einfache, bequeme Schuhe notwendig, die sich gut strapazieren lassen, da auch nur solche Fassons zu der übrigen Aufmachung passen.

Willy Ungar.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Der Sonnenschirm



Es ist gar nicht erstaunlich, daß der Sonnenschirm wieder in den Vordergrund tritt, denn der Bekleidungsstil wird von Tag zu Tag „weiblicher“, ja sogar die sportliche Mode hat eine kleine Umwälzung mitzumachen gehabt und der „Garçonne-Stil“ von seinerzeit ist vergessen, als ob man ihn niemals gekannt hätte.

Damit hängt ja auch das Wiederkommen einer phantasiereicherer Linie zusammen, die wieder alle Toiletten details im Gefolge hat, die man früher zu sehen gewohnt war und zu denen vor allen Dingen der Sonnenschirm zu zählen ist.

Schon im Vorjahre bekam man ihn ziemlich oft zu sehen, heuer aber gehört er geradezu zum „guten Ton“ und die elegante Aufmachung ist ohne ein passendes kleines, vierteiliges Schirmchen kaum denkbar. Natürlich pflegt man den Sonnenschirm ganz mit der betreffenden Toilette in Übereinstimmung zu bringen.

So zum Beispiel sieht man unter anderem „Spizenschirme“ die mit Seide kombiniert werden und zu Spizkleidern sehr vornehm aussehen. (Bild 1).

Dann auch einfärbige Modelle mit Applikationen aus buntem Mousseline aus dem das Kleid gearbeitet ist. (Mittelbild). Vielfach gibt es auch gestricke Schirme zu Kleidern mit ähnlicher Arbeit. (Letzte Skizze). W. U.

Wissenswertes von unseren Pilzen

Die Unkenntnis der Pilze fordert alljährlich ihre Opfer, da der Pilzlehre leider nicht jene Beachtung geschenkt wird, welche sie mit Recht als Volksernährung verdienen sollte. Unsere heimatischen Wälder sind reich und mannigfaltig mit Pilzen gesegnet, von denen der Großteil genießbar ist, wenn sie richtig behandelt und zubereitet werden. Es kommt sehr häufig vor, daß Wanderer in Unkenntnis mutwillig die herrlichsten Pilze umhocken und zerretzen, da sie für schlechte Schwämme gehalten werden, während sie oft die besten und schmackhaftesten Pilze unserer Wälder sind. Hier möge gleich von vornherein gesagt sein, wer Schwämme nicht kennt, soll sie ruhig stehen lassen, denn es finden sich Liebhaber, die eine unbedingte Freude daran haben.

Die Pilzwanderung ist eine Liebhaberei oder sie dient in Ermangelung eines Besseren als Verdienst. Diesen Pilzsuchern, die alle Merkmale des genießbaren und ungenießbaren Pilzes genau kennen, können Schwämme nicht gefährlich werden. Weit mehr lauert die Gefahr bei jenen, die nur als Gelegenheitsjäger Pilze pflücken.

Schon im Mai kommen als erste die Morcheln zum Vorschein. Ihnen folgen die Maigraslinge (Ritterlinge) und in der zweiten Hälfte des Mai der Maipilzling. Sie sind alle genießbare Schwämme.

Im Juni kommen bei halbwegs günstiger

Witterung die ersten Herren- oder Steinpilze, der Kapuziner- oder Birtenpilz, die Hegen- oder Tannenpilze, der Grün- oder Blautäubling und viele andere zum Vorschein, die zumeist in kleineren oder größeren Unterbrechungen je nach der Witterung bis in den Herbst anhalten.

Im Juli und August gesellen sich die Eierschwammerln oder Pfifferlinge und die Bärentage, auch das rote und gelbe Hahnenkämmchen genannt. Das Bärentage oder Hahnenkämmchen ist im jungen Zustand als vorzüglicher Salat genießbar; manche Leute baden sie oder verwenden sie in der Suppe. Im ausgewachsenen Zustand ist von ihnen abzuraten, da sie schädlich wirken.

Einer unserer feinsten Pilze ist der Reizker, der dem Brätling an Schwachhaftigkeit nicht zurücksteht. Er hat den Vorteil, daß er nicht nur im frischen Zustand zubereitet wohlschmeckt, sondern auch wie Essiggurken konserviert als Zuspitze für Fleischgerichte verwendet werden kann. Der Reizker gibt beim Pflücken eine zinnoberrote Milch, während der ungenießbare Reizker eine weiße Milch absondert. Da aber der Brätling gleichfalls eine weiße Milch absondert, liegt die Gefahr einer Verwechslung sehr nahe und ist deshalb bei diesen Pflanzen die größte Vorsicht am Platz. Der genießbare Reizker beglückt uns nur alle drei bis vier Jahre mit einer Massenerscheinung.

Die Pilze haben ihre eigenen Plätze, die man wissen muß. Bei solche Plätze weiß, hat ein leichtes Arbeiten und gewöhnlich einen schönen Erfolg. Eine falsche Ansicht ist im Volk verbreitet, daß alle jene Pilze, die ihre Farbe, wenn sie entzweigebrochen werden, ändern, giftig sind. Eine Anzahl Pilze, wie der Herrenpilz, Birkenpilz, Maronenröhrling, Bronzepilz usw., die alle Farben spielen, wenn sie aufgeschnitten werden, sind trotzdem genießbar.

Von der Fülle der genießbaren Pilze in unseren Wäldern wollen wir heute nur noch einige nennen. Die Stockschwammerl, bei denen ganze Büffets an dem Stock gefällter Bäume stehen. Sie geben eine gute Suppe. Aber sehr häufig steht neben ihnen der gefährliche Schwefelkopf, der oberflächlich sehr stark den Stockschwammerln ähnelt und mit diesen verwechselt werden kann, obwohl beim Schwefelkopf die Fächer (Lamellen) unter dem Hut grünlichgelb, bei den Stockschwammerln jedoch braun sind.

Weiter finden wir, zumeist in den Brombeersfeldern, den bekannten Halimash; auf kalten Plätzen unter Nadelbäumen die Herkulesstiele; ferner den langstieligen Schirmpilz oder Parajol, der allgemein für einen Giftpilz gehalten wird, aber gut zubereitet ein vorzügliches Gericht gibt. Noch wären zu erwähnen der Butter- oder Ringpilz, das Rottkappchen, der Ritterling oder Gründling, der Sandling, der Röhrenpilz, der Kuhpilz, der Schmerling, der Wiesen- und Waldchampignon u. v. a.

Wir sehen eine Fülle von Arten genießbarer Pilze, an denen die Leute achtlos vorbeigehen, die aber, richtig zubereitet, eine herrliche Mahlzeit geben. Diese Pilze sind zumeist (bis auf einige) nicht marktsäßig, da sie zu rasch dem Verderben anheimzufallen. Viele hochwertige Pilze nehmen durch längeres Liegen, speziell im abgeschlossenen Raum, sehr rasch den Verwesungsprozess auf und verwandeln sich in Giftpilze, wodurch, trotzdem sie gute Pilze waren, sehr häufig Pilzergiftungen verursacht werden. Es spielt daher zum Großteil die Behandlung und die Zubereitung bei der Genießbarkeit der Pilze eine große Rolle, weil jeder Pilz seine eigene Behandlung und Zubereitung fordert. Viele Leute haben die Ansicht, daß die Pilze vor der Zubereitung gewaschen werden müssen, was ein großer Fehler ist, da hierdurch das ganze Aroma des Pilzes verlorengeht und ihm nur noch mehr Wasser zugeführt wird, als er ohnehin schon in sich hat. Die Pilze müssen trocken mit einem feuchten Tuch gereinigt, bei einigen, um sie genießbar zu machen, muß die Haut abgezogen werden.

Ausgewachsene Pilze sollen überhaupt nicht mehr gepflückt werden, weil sie sich bereits im Ubergangsstadium zur Verwesung befinden, wo sie dann ungenießbar werden oder an Geschmack verlieren. Leute, die nicht mit Sicherheit die Pilze und Schwämme kennen, sollen lieber davon Abstand nehmen sie zu pflücken, weil die meisten Pilze einen gefährlichen Bruder haben, der ihnen täuschlich ähnlich sieht. So hat der Tannen- oder Hegenpilz seine Brüder, den Satans- oder

Leufelapilg und den Diefuß, der Reizler den falschen Reizler, der Champignon den Knollenblätterschwamm, den heimtückischen und gefährlichsten von allen, dessen Gift erst 24 Stunden nach dem Genuß zu

wirken beginnt, so daß dann jede Hilfe zu spät ist, weshalb auch die meisten tödlichen Fälle von Pilzvergiftungen auf diesen Schwamm zurückzuführen sind. R.—. St.—.

den Köder heran und fängt so den Kal, der sich mit seinen Zähnen in den Wollfaden verfangen hat. In der Zeit, wo die Kalle wandern, ist die Methode sehr zweckmäßig und verschafft recht reiche Beute.

schlingt ihn, weil er gestoren ist, im ganzen. Im Magen taut das Fleisch auf, die Sehne wird weich, die Spiralfeder geht los und zerreiht dem Tiere den Magen."

Jagd und Fischerei

Abklagen und Aufsetzen von Nebgehörnen

Das Aufhängen von Beutestücken an der Wand verfolgt den Zweck, daß der Weidmann sich ihrer freue sein Leben lang. Ein Bild darauf macht die Erinnerung an den Erfolg mit allen seinen Begleitumständen wieder lebendig und so sind die Tropfäen eine nie versiegende Quelle reiner Weidmannsfreude. Diese Freude wird aber getrübt, wenn das Gehörn nicht richtig abgeschlagen oder falsch aufgesetzt ist, daher soll man diesen beiden Sachen die größte Aufmerksamkeit schenken.

Bei Rehköden wird zuerst die Dele etwa 2 1/2 cm hinter den Rosenstöden bis auf den Knochen durchgeschnitten, von hier wird der Schnitt beiderseitig bis unter die Lichter geführt und dann je nachdem, welche Länge man dem Schädel zu geben beabsichtigt, quer über die Stirne oder weiter bis unter den Nasenrücken geführt. Das Geweih wird darauf der Schnittlinie in der Decke folgend in einer mit der Stirnbede parallel verlaufenden Richtung mit einer scharfen Säge, am besten mit der chirurgischen Knochen- säge, abgetrennt. Der ganze Sägeschnitt soll in einer zur Stirnnaht senkrecht stehenden Ebene verlaufen, wobei dem Gehörn lieber zu viel als zu wenig Knochenmasse zu lassen ist, denn später muß ja noch einmal nachgesägt werden und dabei kann man eventuelle Fehler leichter beseitigen.

Nach dem Abfagen soll aber das Geweih nicht zu lange trocken in der Decke verbleiben, weil sonst der Schweiß in den Schädel eindringt und dieser nicht mehr die reine weiße Farbe bekommen kann.

Gewöhnlich wird dann der Schädel unter Zusatz von Soda abgekocht. Empfohlen wird, ihn vorher eine Zeitlang in kaltes Wasser zu stellen, wodurch er eine reinere weiße Farbe erlangt. Man kann aber das Gehörn auch einige Tage lang bis an die Rosen in Klarem, wiederholt zu erneuerndem Wasser stehen lassen, worauf die Beseitigung der Decke ganz mühelos mit Hilfe des Messers geschieht. Ist die Decke entfernt, so wird es wieder in kaltes Wasser gestellt und darauf die noch verbleibenden Fasern und Häutchen abgelöst. Schließlich wird der Schädel mit Messer und Sandpapier geglättet und die Stangen werden mit Bürste und Nadel geäubert. Die Geweihe dürfen nicht zu lange unaufgesetzt liegen bleiben, weil sonst der Knochen zu hart wird und bei späterem Aufmachen Bohrerpipen und Schrauben abgebrochen werden können.

An dem Schädel wird dann mit Blei die endgültige Schnittlinie vorgezeichnet und mit der Säge der ganze Schnitt in einer Ebene symmetrisch geführt. Dabei ist aufzuwachen, daß die Stangen weder eine zu steile noch zu geneigte Stellung erhalten.

Hat man das Geweih wandförmig gemacht, so wird die Aufsetzung auf die Platte vorgenommen. Für kürzer geschnittene Schädel eignen sich am besten Platten von 12 cm Durchmesser, für Schädel mit Nasen- knochen entsprechend größere ovale Formen. Begünstigt der Farbe wäre zu erwähnen, daß die Tropfäen auf dunklen, ebengol- schwarzen Platten, insbesondere an heller Zimmerwand, am eindrucksvollsten wirken.

Die Befestigung des Geweihs wird folgendermaßen vorgenommen: Man bohrt von rückwärts in die Rosenstöcke zwei Löcher, führt in diese zwei passende Draht- stifte ein, die etwas vortreten, und drückt den Schädel in richtiger Lage auf die Platte. Die Drahtstifte werden dann Eindrücke hinterlassen, wo die Platte dann zu durch- bohren ist. An Stelle der Drahtstifte kann man mit Kreide angefarbte Holzstäbchen be- nutzen, die dann die Punkte der Schraub- löcher verzeichnen. Zum Anschrauben ver- wendet man am besten Messingschrauben, die nicht rosten können. Sie werden von der Brettdecke hineingetrieben und treffen genau in die vorher in die Rosenstöcke ge- bohrten Löcher.

Erwähnen möchte ich noch eine sehr ein- fache Befestigungsweise, die ich erst vor kurzem kennen gelernt habe. Voraussetzung

hierbei ist, daß der Schädelschnitt vorschritt- mäßig durch die Mitte der Augenhöhlen gegangen ist. Zum Aufmontieren braucht man weiter nichts als ein Ende Binde- draht, einen Bohrer, Taschenmesser und Zange. Da die Befestigung an der Innen- seite der Augenhöhle stattfinden soll, zeich- net man sich zunächst mit Bleistift die Mitte derselben bei richtigem Sitz des Gehörnes auf das Brett auf und bohrt an diesen bei- den Stellen ein 2 mm starkes Loch, dann wird mit dem spitzen Taschenmesser die Augenhöhlenseite in der Mitte etwa 1 mm durchbohrt. Nun werden zwei Enden Bin- dedraht etwa 12 cm lang hergestellt, in der Mitte zusammengebogen, durch die zuletzt gemachten Löcher gesteckt, die beiden Draht- enden durch das dazugehörige Loch im Brett geführt und auf der Brettdeckseite die Draht- enden mit einer Zange kräftig angezogen, zusammengedreht und abgetrennt. Am dem Schaulen des Bretthens an der Wand vorzubringen, klopft man in die Brettdeck- seite zu beiden Seiten je einen Drahtstift in Höhe des zusammengedrehten Drahtes. Wer- gang peinlich vorgehen will, kann noch auf der Brettdeckseite zwischen den beiden Stö- chern eine wagerechte Vertiefung einstamp- fen, so daß der zusammengedrehte Draht nicht hervorsticht, und dann fallen die seit- lichen Stifte, die das Schaulen verhindern, fort. Das Gehörn sitzt unbedingt fest, von außen ist nichts zu sehen und die Arbeit dauert keine zehn Minuten.

Der Kal

Der Kal ist von schlangenartiger Ge- stalt, dunkelolivgrün bis blauschwarz, Sei- ten heller, Bauch gelblichweiß; schleimige, nadt erscheinende Haut mit winzigen Flossen. Bauchflossen fehlen gänzlich. Rück- und Afterflosse sind lang und vereinigen sich mit dem Schwanzende. Die breit- löpfigen und kleinäugigen Kalle der Bin- nengewässer sind stets unzweifelhaft; die spitzlöpfigen, großäugigen Männchen wer- den nicht länger als höchstens 50 Zenti- meter und verbleiben im Unterlauf der Flüsse und in den Rüstengewässern. In dunklen Herbstnächten wandern die Weib- chen zu den Männchen ins Meer, wo das noch nicht genügend aufgeklärte Laichge- schäft vor sich geht. Wenn die Kalbrut fünf bis acht Zentimeter groß ist, steigt sie scharf in die Flüsse auf und verbleibt dort bis zur Geschlechtsreife. Der Kal fehlt an und für sich in den Flußgebieten des Schwarzen Meeres, dessen schwefelwasser- stoffhaltige Tiefen ihm nicht zusagen. Er wird aber in großen Mengen in der Do- nau ausgefetzt und ist deshalb auch dort zu fangen. Er wird einen bis anderthalb Meter lang und erreicht ein Gewicht bis zu sechs Kilogramm. Sein Fleisch ist von ausgezei- netem Wohlgeschmack und grätenarm.

Der Kal hält sich gern in Löchern am Ufer, unter Wurzeln und Steinhaufen, unter Mühlgerinnen, an Brückenpfeilern im tiefen Wasser auf. Die besten Angelplätze sind stille, tiefe Tümpel mit nur schwacher Strömung, sandigem oder kiefigem Grund. Am häufigsten ist der Kal in der Nähe der Mündung der Flüsse in das Meer anzu- treffen.

Als Köder findet der sogenannte Grund- köder Verwendung. Zerschnittene Gedärme mit Sand gemischt sind dazu sehr geeignet. Auch der Regenwurm, Stücke frischen Fleisches, Fischchen und dergleichen sind ausgezeichnete Köder. Wenn ein Kal beißt, läßt man ihm Zeit, den Köder zu ver- schlucken, was er fast immer tut. Wenn er gelandet ist, so tötet man ihn durch einen Stich in das Genick.

Außer mit der Angel wird der Kal noch auf die Art gefangen, daß man eine größere Menge Laarwärmer auf einen wässernen Faden aufzieht und durch eine Schnur zu einem Bündel zusammenbindet, welches man an eine stärkere Angelschnur und eine Angelrute befestigt. Man wirft den Köder aus und läßt ihn bis zum Grunde sinken. Sobald man den Biß eines Kalles spürt, zieht man gleichmäßig, ohne einen Aus-

Motoröl, eine zunehmende Gefahr für die Fischerei

Im „Nachrichtenblatt für Fischzucht und Fischerei“ schreibt dessen Herausgeber, Prof. Dr. V. Langhans folgendes:

Ein guter Wirtschaftler sieht drohende Gefahren, ehe sie da sind, und trifft seine Abwehrmaßnahmen, solange die Kata- strophe noch vermieden werden kann.

Eine solche Gefahr, die immer drohender wird, entsteht der Fischerei durch die Zu- nahme des Automobilverkehrs. Allenthalben entstehen große Garagenanlagen, in denen die Automobile geparkt, gewaschen werden. Das alte Öl wird aus den Motoren aus- gelassen und zum großen Teil mit dem Waschwasser den Kanälen und damit den fließenden Gewässern zugeführt. Da es sich um Mineralöle handelt, die bei der „bi- ologischen Selbstreinigung“ der Flüsse nicht angegriffen werden, können sich die Ge- wässer dieser Art von der Verunreinigung viel schwerer entledigen als durch organische Stoffe. Mineralöle sind jedoch der Fischerei außerordentlich schädlich. Sie überziehen die Gewässer mit einer für den Gaswechsel un- durchdringlichen Oberflächenschicht, welche zur Erstickung der Fische führt. Sie ver- leben den Fischen die Kiemen. Sie verhin- dern die Eierablage der Laichfische, deren Wasserlarven den Fischen zur Nahrung dienen. Sie bilden einen Schlamm, der jedes Leben am Boden unmöglich macht. Sie vernichten auch jedes Pflanzenleben im und am Wasser.

Schon was der Regen von stark befahre- nen Straßen, besonders aber von Stand- plätzen der Automobile in die Kanäle und Gräben und dadurch in die Flüsse bringt, ist schädlich. Die Delmengen jedoch, welche Großgaragen abführen, können katastrophale Folgen haben. Es wäre daher dringendst und rechtzeitig darauf hinzuwirken, daß allen Garagen sowie Fabriken die Anlage geeigneter Abwasserreinigungsanlagen ver- geschrieben werde. Es wird Sache der Fischereibehörde sein, dafür zu sorgen, daß etwas in dieser Hinsicht geschieht.

Estimo-Jägerlatein

Ja, die Estimos scheinen beratt von der Kultur beledt zu sein, daß sie außer der zwei- und dreiläufigen Jagdblinte sogar ein gewisses Jägerlatein mit übernommen ha- ben. Ein amerikanischer Film-Operateur plaudert über seine Erlebnisse, die er in den Hütten und an den Feuern der Estimo- lager hatte, in einer amerikanischen Zeit- schrift folgendes aus: „Man erzählte mir, wie sie sich auf schlafeste Art der lästigen und gefährlichen Polarwölfe entledigen. Sie bestreichen nämlich ein haarscharf gechlif- fenes Messer mit Renntierblut u. vergraben es, die Scheide nach oben gerichtet, im Schnee. Der hungrige Wolf wittert die Lockspeise, gräbt sie aus und leckt gierig an dem tödlich präparierten Messer. Bei der scharfen Kälte merkt er nicht, daß er sich dabei fortgesetzt die Zunge schneidet, er glaubt vielmehr, immer neues und frisches Blut zu lecken, und leckt immer weiter, bis seine Zunge total zerschnitten ist und er verblutet und verendet. Eine andere, nicht weniger „schlaue“ Art, Wölfe unschädlich zu machen, ist die, daß der Estimo aus Blech- streifen Spiralen anfertigt, zusammendreht und mit einer Sehne bindet, diese Spiralen in Fleischstücke einwickelt und das Ganze einfrieren läßt. Der Wolf nimmt den harm- los aussehenden Fleischbrocken und ver-

Kino

Union-Kino. Bis einschließlich Montag wird das ergötliche Lustspiel „Pat und Pato- hon als Detektive“ vorgeführt. Das be- liebte Komikerpaar feiert in diesem köstli- chen Lustspiel wieder Triumphe einer erst- klassigen Komik.

Burg-Kino. Bis Mittwoch wird der erste Sowjetfilm „Das Dorf der Sünde“ oder „Das russische Dorf“ zur Vorführung ge- bracht. Ein Film, welcher an Großartig- keit und Regie alles Bisherige weit über- trifft. Das russische Dorfleben wird zum ersten Mal getreu, wie es in Wirklichkeit ist, wiedergegeben. Von den Qualen des Weltbrandes heimgeführt, rechnet der Sohn mit dem Vater ab, der ihm das Weib verführte, Beide klüchten und leben trotz Verleumdung glücklich und fern der Heimat. Für jedermann, der den Film gesehen, bedeutet er ein Erlebnis. Daher veräume niemand, sich diesen Prachtfilm anzusehen, welchen übrigens russische Die- ber und Musik begleiten. Der Film stellt unstrittig das vollendetste Werk der Filmkunst dar.

Radio

Sonntag, 7. Juli

Ljubljana, 10.30 Uhr: Ueberbaukunde. — 11: Vormittagskonzert. — 15: Reproduzier- te Musik. — 15.30: Humoristischer Vortrag. — 16: Leichte Musik. — 20: Slavische Musik. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — **Beograd, 17.30:** Konzert der Vardelapelle. — 20: Zigeunermusik. — 21.40: Ju- goslavische Volksweisen. — 22.40: Filten- konzert. — **Wien, 10.15:** Geistliche Kap- pella-Musik. — 11: Symphoniekonzert. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 17.15: Ge- sangskonzert. — 19.10: Kammermusik. — 20: G. Jwerez und A. Zamara's Hörspiel „Das Raktuswunder“ oder „Die guten Nach- barn“. — Anschließend: Abendkonzert. — **Breslau, 18.10:** Kammermusik. — 20.15: Expreß-Kabarett. — **Prag, 18.05:** Deutsche Sendung. — 20.10: Symphoniekonzert. — 22.20: Tanzmusik. — **Daventry, 17.45:** Kon- zert. — 17.45: Konzert. — 21.05: Leichte Musik. — **Stuttgart, 15.30:** Opern, Arien und Duette. — 21: Sommer. — 23: Tanz- musik. — **Frankfurt, 19.30:** Konzert des Arbeitergesangvereines „Eintracht“. — 21: Konzert. — Anschließend: Tanzmusik. — **Berlin, 18:** Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — **Brünn, 18:** Deutsche Sendung. — 19.10: Konzert. — 22.10: Prager Sendung. — 22.20: Tanzmusik. — **Langenberg, 20:** R. Millöders Operette „Das verwunschene Schloß“. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — **Mailand, 18:** Jazz. — 20.25: Cata- lanis Oper „Desanica“. — **München, 18:** Konzert. — 20: Wie es euch gefällt. — An- schließlich: Konzert und Tanzmusik. — **Bu- dapest, 12.35:** Opernkonzert. — 15.15: Mi- litärkonzert. — 21.25: Gesangskonzert. — 22.15: Zigeunermusik. — **Warschau, 20.30:** Konzert. — 22.45: Tanzmusik. — **Paris, 20.20:** Abendveranstaltung.

Ganz einfach. Eine Engländerin war in das Atelier Rodins vorgezogen. „Wie machen Sie es nur, verehrter Meister, daß Sie derartige Kunstwerke zustande bring- en?“ — Aber das ist doch ganz einfach; man nimmt ein Stück Marmor und schlägt das weg, was zuviel ist.“

Maribor — Ptuj

		km		Dnevna vožnja		km		
715	1300	1725	2220	26	751	1258	1521	1940
718	1308	1728	2223	1	749	1255	1518	1937
738	1328	1748	2243	10	729	1235	1488	1919
745	1330	1755	2250	12	721	1227	1481	1911
755	1336	1801	2296	14	715	1221	1475	1905
801	1341	1806	2301	16	711	1217	1471	1901
807	1346	1810	2305	18	705	1211	1465	1895
807	1352	1815	2311	21	700	1206	1460	1890
812	1357	1821	2316	23	688	1200	1455	1884
819	1404	1828	2322	25	640	1154	1419	1837
823	1408	1832	2326	26	646	1150	1415	1833

Volkswirtschaft

Die jugoslawische Konkurswelle

Der Sanierungsprozess in Serbien.
In den letzten zwei Monaten waren in Serbien, insbesondere in Belgrad, zahlreiche Konkurse zu verzeichnen, die sogar alte, solide Firmen ins Wanken brachten und Zahlungsschwierigkeiten bei einer Reihe anderer Unternehmungen zur Folge hatten. Der Grund hierfür ist in dem zunehmenden Sanierungsprozess in unserem Wirtschaftsleben zu suchen.

Nach einer Mitteilung des Jugoslawischen Kreditorenvereines in Zagreb waren im vergangenen Monat 3 u n i im ganzen Staate insgesamt 105 Konkurse angemeldet worden (im Juni 1928 nur 46) gegenüber einer Ziffer von 98 im Mai und 104 im April d. J. Die Mehrzahl der Konkurse entfällt auf S e r b i e n, nämlich 79 (im Juni des Vorjahres 24), auf Kroaten 9 (3), Slowenien und Dalmatien 8 (12), die Wojwodina 8 (6) und auf Bosnien 1 (0).

Im e r s t e n H a l b j a h r 1929 gab es in ganz Jugoslawien 610 Konkursfälle gegenüber 486, 605 und 392 Fällen im gleichen Zeitabschnitt der Jahre 1928, 1927 und 1926. Von den im heurigen ersten Halbjahr angemeldeten Konkursen entfallen auf Serbien und Montenegro nicht weniger als 81,3 Prozent, auf Kroatien und Slavonien 7,2 Prozent, auf die Wojwodina 5,6 Prozent, auf Slowenien und Dalmatien 5,1 Prozent und auf Bosnien und die Herzegowina 0,8 Prozent.

Wie bereits gesagt, ist der Grund für die neue Konkurswelle im fortschreitenden S a n i e r u n g s p r o z e ß der jugoslawischen Wirtschaft zu suchen. Während in den neuen Staatsprovinzen die Wirtschaftskrise, die eine Reihe von Insolvenzen mit sich gebracht hat, bereits vor Jahren ihren Höhepunkt erreicht hat, begann in Serbien der Läuterungsprozess erst unlängst Wegen der großen staatlichen Investitionen war in den alten Provinzen die Kaufkraft der Bevölkerung verhältnismäßig groß und

begann erst mit der Steuerreform, die für Serbien und Montenegro eine bedeutende Erhöhung der öffentlichen Abgaben bedeutete, langsam abzunehmen. Die Kaufkraft sahen sich gezwungen, Barzahlungen abzugeben, während bisher nur gegen Bar verhandelt wurde. Der große Debitenabbau und die Arbeiterentlassungen stellten einen Großteil der Forderungen in Frage, weshalb sogar solide, vorzüglich funktionierende Firmen ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnten und ihr Vermögen anmelden mußten. Dazu kommt die Tatsache, daß es in Serbien, vornehmlich in Belgrad, noch eine Unmenge Nachkriegskonkreditisten gab, die angesichts des schärfen Konkurrenzkampfes unterliegen mußten, wie dies in den Gebieten diesseits der Save bereits längst der Fall war und heute solche Wirtschaftskörper das Fels behaupten. Der Zusammenbruch ungesunder Unternehmungen mußte naturgemäß auch solide Firmen in Mitleidenhaft ziehen, weshalb im heurigen Frühjahr die neue Konkurswelle eingeleitet hat. In den neuen Staatsgebieten bewegt sich die Zahl der Insolvenzen in den gewohnten Grenzen und weist in letzter Zeit erfreulicherweise eine langjam abnehmende Tendenz auf.

Wichtig für Handelsreisende und deren Arbeitgeber!

Die Nichteinhaltung der Vorschriften hinsichtlich der Legitimierung der Handelsreisenden verursacht diesen nicht geringe Schwierigkeiten und zieht auch für die Firma selbst unangenehme Folgen nach sich. Deshalb ist es fast unverständlich, warum einige Firmen und Reisende noch jetzt, wo die diesbezügliche Verordnung schon über ein Jahr in Geltung ist, diese Vorschriften nicht pünktlich befolgen und sich lieber den damit verbundenen Unannehmlichkeiten aussetzen.

Jeder Reisende hat im Sinne dieser Verordnung die vorschriftsmäßige, von der zuständigen Handelskammer, in deren Bereiche die Firma ihren Sitz hat, ausgestellte

amtliche Legitimation mit sich zu führen. Das Gesuch um Ausstellung solcher Legitimationen hat die Firma selbst der zuständigen Handelskammer vorzulegen.zuführen sind der Vor- und Zuname des Reisenden, das Geburtsdatum, die Heimatberechtigung, der ständige Aufenthalt, die Körpergröße des Reisenden sowie die Farbe der Augen und der Haare. Dem Gesuche sind ein unkartoniertes Lichtbild des Reisenden sowie 20 Dinar für Stempel und Tage beizuschließen.

Die Beendigung des Dienstverhältnisses hat die Firma der Kammer unverzüglich anzumelden und ihr gleichzeitig die Legitimation zurückzustellen. Falls die Firma aus irgend einem Grunde die Legitimation nicht zurückstellen konnte, hat sie dies der zuständigen Kammer im eigenen Interesse unverzüglich bekanntzugeben.

Die Firmen werden auf obige Vorschriften aufmerksam gemacht, damit dieselben vor den Folgen und dem materiellen Schaden, die mit der Übertretung dieser Vorschriften verbunden sind, bewahrt bleiben.

Die Kohlenbergwerksgesellschaft in Trbovlje weist für das abgelaufene Geschäftsjahr bei einem Aktientkapital von 200 Millionen einen Reingewinn von etwas über 44 Millionen Dinar auf. In der dieser Tage abgehaltenen Generalversammlung wurde beschlossen, vom 1. d. eine Dividende von 35 Dinar per Aktie zu verteilen.

Neue Lokomotiven und Waggon. Angesichts der Tatsache, daß in der vorjährigen Herbstkampagne ein so großer Waggon- und Lokomotivmangel geherrscht hat, sah sich die Belgrader Regierung gezwungen, im Auslande eine größere Anzahl von Maschinen und Wagen auf Reparationskonto zu bestellen. So wurden bei der Berliner Firma Borsig 110 neue normalspurige Lokomotiven in Auftrag gegeben, die bereits im Herbst zu liefern sind. Für die Schmalspurdampfer Bosniens, wo sich der Wagenmangel besonders fühlbar macht, wurden in Budapest 79 Maschinen bestellt, wovon die erste Partie bereits geliefert wurde, während der Rest bis zum Herbst einzutreffen hat. Ferner

werden aus Ungarn 600 normalspurige und 200 schmalspurige offene Wagen geliefert werden. Außerdem wurden 40 Lokomotiven einer gründlichen Reparatur unterzogen. Nach einer weiteren Belgrader Meldung hat Deutschland überdies noch 900 normalspurige und 500 schmalspurige offene Wagen zu liefern.

× **Die 10. Reichenberger Messe** (Zubehörmesse) wird vom 17. bis 23. August abgehalten.

× **Heu- und Strohmarkt.** M a r i b o r, 6. Juli. Die Zufuhren beliefen sich auf 24 Wagen Heu und 7 Wagen Stroh. Heu wurde zu 40-75 und Stroh zu 60-70 Dinar per 100 kg. gehandelt.

× **Vorstensviehmarkt.** Der Auftrieb belief sich auf 251 Stück und ein Schaf. Die Nachfrage war außergewöhnlich groß; verkauft wurden 236 Stück. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Dinar 100 bis 170, 7-9 Wochen 225-300, 3-4 Monate 350-400, 5-7 Monate 450-600, 8 bis 10 Monate 700-860, einjährige 1000 bis 1100; das kilo Lebendgewicht 10-12,50, Schlachtgewicht 16-18. Das Schaf wurde um 130 Din. verkauft.

Filmwoche

„Das russische Dorf“

Ist der Titel eines Kolossalfilms, den der Verband der slowenischen Kulturvereine im Burg-Kino von Freitag bis Mittwoch laufen läßt. Es ist dies der erste Sowjetfilm, den wir zu sehen Gelegenheit haben. Es handelt sich nicht etwa um Aufnahmen in Filmmaterial, sondern um Aufnahmen des realen Lebens im russischen Volke, das in seiner vollkommenen bizarrheit dem Zuschauer vor Augen geführt wird. Der Film verfolgt neben der Illustrierung des russischen Volkslebens auch soziale Tendenzen, indem er den Unterschied im Familienleben vor dem Kriege und nach der großen russischen Revolution veranschaulicht. Das Interesse der Bevölkerung für diesen Film ist außerordentlich groß.

Geschäftseröffnung

Teile dem geehrten Publikum höflich mit, daß ich

Nähe Hauptbahnhof!
am Montag, den 8. Juli 1929 in der
Alexandrova cesta Nr. 39 ein

Spezialgeschäft

meiner eigenen Erzeugnisse eröffne und ersuche meine geschätzten Kunden, mir das bisherige Vertrauen auch weiterhin zu schenken. Mit garantiert echter Ware nur vorzüglicher Qualität werde ich stets trachten, Sie zum billigsten Preise zu bedienen und zufrieden zu stellen.

Zum Ansetzen von Kirichen, Weichseln, u. Kräutern empfehle ich meinen doppelt gebr. Slivowitz, in und ausländ. Rum, orig. serb. Raki, Cognac, versch. Liköre echten Wachholder Weingeläger, Treber.

Zum Einkochen Weingeist, sowie Essig zum Einlegen von Gurken und zwar: Tafelessig, Obstessig, echten Weinessig aus weißen und roten Weinen. — Echten Himbeersaft, Orangeade und Citronade.

Verschiedene fertige, echte Ansätze wie:
**Aufgeiß, Kalmuf
Enzian, Wermut
Kümmelbranntwein
Weichsel**

Ferner gelangt zum Ausschank ein vorzüglicher Birnmost per Liter Din 5.—, derselbe ist klar wie Wein.

Mit vorzüglicher Kochsalzung

Adalbert Gusel
Branntwein-Großbrennerei in Maribor.

Nähe Hauptbahnhof!

Übersiedlungs-Anzeige

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka ul. 9, Ausschank von Branntwein, Likören, Kognak usw.

Meinen geehrten Kunden bringe ich höflichst zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft mit **1. Juli 1929** in das neue Lokal in der **Gosposka ulica 9** übersiedelt habe.

Durch gutsortiertes Lager und solideste Preise werde ich bemüht sein, meine geschätzten Kunden zufrieden zu stellen und bitte bei dieser Gelegenheit mir die bisherige Geneigtheit auch fernerhin bewahren zu wollen.

Pünktliche Bedienung!

Solide Preise!

Bekanntgabe!

Teile meinen sehr geehrten P. T. Kunden höflichst mit, dass der Chauffeur Karl Wenigerholz mit 11. Juni l. J. nicht mehr in meinen Diensten steht. — Meine Autowagen 168-10 u. 168-492 befinden sich nach wie vor am Standplatz „Hauptbahnhof“ u. werden von nur erstklass. geprüften Chauffeuren gelenkt. — Als Telephonnummer gilt aus Gefälligkeit Nr. 170 „Kavarna Jadran“. — Hochachtungsvoll

Michael Hohnjec, Autotaxiunternehmung, Maribor, Kojzarjeva ulica Nr. 4

Das neueste Dauerwellenverfahren

Ohne Elektrizität, daher ein Verbrennen oder Brechen der Haare ausgeschlossen. Übertrifft alle die bisherigen Dauerwellenapparate wegen seiner Sicherheit und unbegrenzten Haltbarkeit der Wellen. Einzig in Jugoslawien nur im

8869
Herrn- u. Damenfriseur-Salon K. NEKOLA, Ptuj, Cankarjeva 9

Breg bei Ptuj

Sonntag den 7. Juli 1929

Buschenschank eröffnet

Wressnig, Breg bei Ptuj 8870

Perfekter Chromfalzer

wird sofort aufgenommen. Lederfabrik Wilhem Freund, Maribor. 8860

Buschenschank

Anton Tkalec

Zugang: 8158
Weg zum Kalvarienberg
Vorzügliche Weine

Wissen Sie schon

daß jeder, der die „RADIO-WELT“ auf ein Jahr abonniert oder sein Abonnement um ein Jahr verlängert,

gratis eine Röhre SD 4 (Audionsröhre) oder XD 4 (Endverstärkeröhre) erhält? Jahresabonnement: Din 250.— und Din 10.— für Porto der Prämie

Kennen Sie schon

die beste Monatschrift Europas Wenn nicht, so verlangen Sie noch heute ein Probenummer des „FUNKMAGAZIN“

Zuschriften ausschließlich an **WIENER RADIOVERLAG, G. M. BH. Wien, I., Pestalozziggasse 6**

Danksagung.

Der Gefertigte spricht hiemit dem „Volksselbsthilfverein“ — „Ljudska samopomoč“ in Maribor für die ihm sofort nach dem unerwarteten Tode seines Vaters H. Robert Krauth kulantest ausbezahlte Unterstützung den besten Dank aus und empfiehlt diesen nützlichen Volksselbsthilfverein jedermann aufs wärmste zum ehesten Beitritt.

Maribor, am 6. Juli 1929.

Rupert Krauth.

KALK und ZEMENT

stets frisch und billigst, bei **H. Andraschitz, Maribor, Vodnikov trg**

Das große Ferienheft!



Welches Steckenpferd reiten Sie am liebsten? Wie erkennen wir unsere Neigungen und was bedeuten sie? Ein großer Beitrag des bekannten Psychologen Dr. R. W. Schulte

Nepp oder nicht Nepp — das ist hier die Frage! Eine launige und lehrreiche Betrachtung zur Reiseszeit

Wie war's denn in Amerika? Emil Jennings und Conrad Veidt, die Zurückgekehrten, erzählen

Helle Dich mit Heilerkeif Von Dr. Georg Zehden

Wie der moderne Photograph sieht Ein interessanter Beitrag für alle Freunde des Photosports von Hans Windisch

Zu allen Beiträgen viele Bilder: herrliche Photos und flotte Zeichnungen

„Scherl's Magazin“ (Juli-Heft) ist überall zu haben



Photo-Apparate und Zubehör.

Platten, Filme, Papiere und Chemikalien.

Illustrierte Preisliste gratis.

Photodrogerie Kanc (Wolfram) Maribor, Slovenska ulica.

Buschenschank in Rošpoh bei

A. Arbeiter wieder eröffnet

Die wirklichen Schönheits- und Gesundheits-Seifen.

Fellers „Elsa“ Seifen, sie veredeln die Haut und unterscheiden sich von gewöhnlichen Toiletenseifen dadurch, daß sie wissenschaftlich erprobte wirkende Bestandteile enthalten, welche zur Gesundheit und Schönheit der Haut notwendig sind.

Es gibt 6 Sorten Elsa-Seifen u. zw.:

Elsa-Lilienmilch-Seife hochfeine Blumen-seife, macht die Haut weich und zart.

Elsa-Eierdotter-Seife die richtige milde Seife auch für die kleinsten Kinder.

Elsa-Glyzerin-Seife besonders gut-wirkend für rissige aufgesprungene Haut.

Elsa-Borax-Seife vorzüglich gegen Sommersprossen, Pusteln, Hautaus-schläge.

Elsa-Teer-Seife desinfiziert, sehr wirksam für Kopf-haut und Haar, besonders für Kinder.

Elsa-Rasier-Seife, welche gleichzeitig desinfiziert, erweicht das Barthaar, schäumt stark und reizt nicht die Haut. Verlangt überall nur Fellers Seifen mit der Marke „Elsa“.

Zur Probe per Post 5 Stück Elsa-Seifen in beliebiger Wahl um Din 52.— gegen Vor-
einsendung des Betrages, weil per Nachnahme die Postgebühr um 10 Din mehr kostet.
Bestellungen adressieren Sie deutlich an

Eugen V. Feller, Apotheker in Stubica Donja, Eisaplatz 182, Kroatien.



**BENÜTZEN SIE DIE GE-
LEGENHEIT** u. lassen Sie folgende erprobte Präparate beipacken:

„Elsa“ Gesicht- u. Haut-schutz-Pomade. Ein Topf 12 Din.

„Elsa“ Tannochina-Haar-wuchs-Pomade. Ein Topf 12 Din.

„Elsa“ - Shampoo zum Kopfwaschen Din 3.30.

Elsadont (Zahnercreme) el-ne Tube Din 8.80.

Elsa-Reichpolster (Sachte) 6 Din.

Gesundheits-Puder Dr. Kluger Din 27.50.



„ROCCO“

präziseste **BENZINPUMPE** und **TANKANLAGE**

fahrbar oder stabil

Feuer- und explosions-sicher nach Systemen Martini & Hüneke, Securitas, Rocco, Universalmessgefäß für jede Menge

Volograph mit Bonausgabe Olmesspumpen „PERKEO“

Kem.-Ges. Rosenthal & Comp. Wien, Generalvertretung für SHS: Ing. Hinko Köllner Beograd, Danilčićeva ul. 32, Tel. 15-02

Entzückende

Badetrikots

Badehauben u. Schuhe

Maschenfeste Seidentrikot-Wäsche

Billigste Einführungspreise!



**Strumpf-
Perschke
Graz,
Tahomiriplatz
18.**

Buschenschank

Vodole (St. Peter) Nr. 13

SABOTY

Speziallager nur bester Erzeugnisse

STRÜMPFE, SOCKEN, SPORT-STRÜMPFE

Um den Artikel einzuführen, findet bis 20. Juli 1929 ein

Reklameverkauf

von Strümpfen mit außergewöhnlichem (bis 20%) Preisnachlaß statt.

Glavni trg 11

J. Karničnik

Glavni trg 11

Es lohnt sich, unsere Auslagen, Lager und Preise zu besichtigen!

Die musterhafte Hausfrau

kocht verschiedenes Obst, Hülsenfrüchte usw. nur mit REX-Apparaten ein, da nur in REX-Flaschen eingekochtes Obst den Naturgeschmack hält. Einziges Lager in Maribor bei 8616

Ivan Kovačič

Koroška cesta 10 und Slovenska ulica 10.

.....

Zahnatelier-Šefer

mit mindestens neunjähriger Praxis wird von, in Ljubljana guteingeführtem Zahnatelier gesucht. Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Praxis sind unter „Zobni atelje“ an Aloma-Company, Ljubljana zu richten. 8763

.....

Papier-Wandschoner

in künstlerischer Ausführung erzeugt ständig neue Muster

Lang i drug, Osijek. 8646

Buschenschank Karl Soss

Trubarjeva ulica

Hausampacher Buschenschank.

Einladung zur 8796

Gaaleröffnung mit Musik

welche Sonntag den 7. Juli im Gasthause St. Vaupotić in Čeršak (Zierberg) Sv. Jij stattfindet. Für vorzügliche Weine, Union-Fahdler, sowie kalte und warme Speisen ist bestens geforgt. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst St. A. Vaupotić

Wegen Platzmangels

werden Wienerberger-Preßfalz m. einfachen Falz und Doppel-Preßfalz II. Klasse billigst abgegeben Für die Undurchlässigkeit bei Regen mit gedecktem Wienerberger- und Doppelpreßfalz wird garantiert.

Lajtersberger Ziegelfabrik in Maribor

FRANZ DERWUSCHEK, Baumeister u. Fabrikant.

Photo-Amateure!

Viel wichtiger als die hohe Allgemeinempfindlichkeit ist die **Orthochromasie** für die richtigen Tonbestufungen, daher



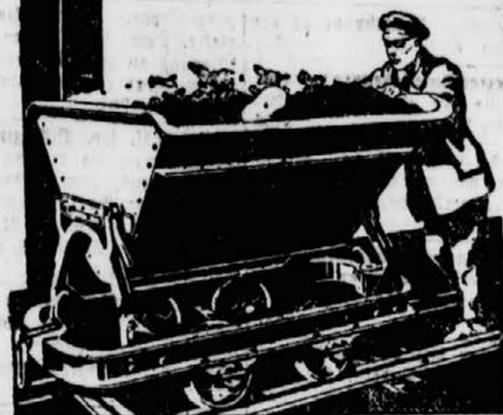
Platten und Filme

bisher tatsächlich unerreicht.

O. & K.-MULDENKIPPER

Stabil und praktisch, sehr leichter Lauf in O. & K.-Rollenlagern. Einfache und sichere Muldenfeststellung Patent-Sicherheitskupplung und alle anderen hervorragend bewährten Einzelheiten

Hunderttausende in langjährigem Gebrauch.



ORENSTEIN & KOPPEL A. G. ZAGREB, SAMOSTANSKA 2/II. - TEL. 50-64

Alabaster- und Stukkatur-Gips

aus den Werken Schottwien, unübertroffen in Qualität, eingelangt und zu Fabriks-en gros-Preisen zu haben bei 8169

H. Andraschitz, Maribor.

SUCHE

für meine Eltern, älteres Pensionistenpaar, ruhige, möglichst sonnige 8288

Wohnung (Zimmer und Küche)

event. größeres Sparherdzimmer: Anträge unter »Nicht zu weit« an die Verwaltung des Blattes.

FALA

ist der schönste, sehenswerteste und billigste Ausflugsort. Für Auto-, Motor- und Radfahrer die schönste Straße durch das idyllische Drautal. In der dortigen Restauration stets gute Getränke (auch frische Milch) und Speisen zu mäßigen Preisen bei aufmerksamster Bedienung. An Sonntagen Gartenkonzerte.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 8665 die Wirtin.



OBST UND GEMÜSE

sollen Sie nur in Original-

WECK-GLÄSERN

einkochen. 7690

Verlangen Sie diese in allen Glas- u. Eisenwarenhandlungen.

HAUPTDEPOT: FRUCTUS - LJUBLJANA ALLEINVERKAUF für MARIBOR C. LOTZ.

Lastauto

eintönig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Lastauto“ an die Verwaltung des Blattes. 8648

PATENTE, MARKEN

und Muster für S. M. S. und alle Auslandsstaaten Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beeideten Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur A. BRUMEL, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BÜHM, Regierungsrat i. P. Maribor, SHS. Vetrinjska ulica 30

Schwere-Arbeits- u. Wagen-

PFERDE

Stuten, Wallachen

besorgt derzeit billigst



Julio Hoffmann, Cakovec, Telefon 31 7576

Modernste Wiener Plissé-Presserei!

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1488

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Schon jetzt verkaufen wir

zu tief reduzierten Preisen

Washstoffe

Indanthrenstoffe v. Din 24— aufw.

- Krettone, engl., von D 12.— aufw.
- Halbdelaine, franz., von D 12.— aufw.
- Krepe, franz., von D 20.— aufw.
- Foulardsatin, fr., von D 20.— aufw.
- Schafvollandelaine, fr., v. D 30.— aufw.
- Dirndlstoffe, franz., v. D 18.— aufw.
- Frenche, franz., von D 16.— aufw.

Seidenwaren

- Foulardseide von D 60.— aufw.
- Crepe de chine von D 80.— aufw.
- Washseide, imit. von D 28.— aufw.
- Kunstseide Kristalin v. D 28.— aufw.
- Seidenbordüren von D 40.— aufw.
- Seidenpupline von D 38.— aufw.
- Washseide f. Wäsche D 70.— aufw.

Weiters empfehlen wir unser grosses Lager

in Neuheiten von Damen- und Herrenstoffen,

Crepe-de-Chine, Woll- und Seidengeorgette,

Seidenmantelstoffen, Seidenbattisten, Bade-

mantelstoffen u. s. w.

DOLCEK I MARINI, MODE-WARENHAUS MARIBOR, GOSPOSKA 27

Kleiner Anzeiger

Dankbeneden

Junge Lehrerin erteilt Unterricht, slowenisch, deutsch, Klavier, geht ev. als Erziehlerin in Maribor. Adr. Bern. 8518

Nicht vergessen, Ihre neue Adresse dem Zeitungs- und Anzeigenbüro Hinko Sax, Grajski trg, mitzuteilen, bevor Sie die Seiten antreten. 8362

Kind wird auf Kost genommen. Subotica 9, Dobroje. 8326

Senden unentgeltlich Auffklärungsliteratur. Eine neue Art der Erneuerung der Kraft, der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit. Zuschriften: Beograd, Roterova 27, Mikoš Marković. 8756

Wolfsjagd! Vorzügliche Eigenbaumeine, Badhühner u. Gauswürste etc. empfiehlt der Gastgeber Ivan Kovacic. 8721

Wagengänge in bester Ausführung billig zu haben bei J. Krabat, Drechlermeister, Grajski trg 4. 8400

Vertrauenssache

Sind Photostudien! Frische, trocken gelagerte, schleierfreie Ware kauft man beim Fachmann Photowager, größtes Photostudiohaus Sloweniens. 11540

Tapetiergeschäft J. Mandl, Gosposka ul. 86, empfiehlt Diamane, Matrasen, Umarbeitungen in und außer dem Hause. 8750

Buchhandlung eröffnet, echter Hauswein. Dumski jarek Lutz, früher Domicar. 8723

Schreiben- und Zimmerarbeiten sowie Transport- u. Bekleidungsarbeiten, schnell und billig. Frau Ambrozic, Maribor, Grajska ul. 2. 288

Uhren-Reparaturen

werden gut, schnell und billigst unter Garantie ausgeführt. A. Stojec, Maribor, Jurčičeva ul. 8. 4458

MÖBEL

eigener Erzeugung in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz wie auch exotischen Holzern zu tief herabgesetzten Preisen, sehr solide und gute Arbeit, sowie auch 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktionsgenossenschaft der Tischlermeister, Bezinjska ul. 18. 8128

Elektroinstallierungen, Reparaturen, Beleuchtungen, Bügelisen, Motore, Installationsware zu konkurrenzlosen Preisen bei Nis & Tich, Maribor, Slovenska ul. 16. 10496

Realitäten

Einfamilienhaus ist zu verkaufen. Anfr. Gasthaus Stod, Dobroje, Celša na Drežje. 8534

Häuschen für 1 od. 2 Familien mit genauer Adresse, Beschreibung und Preisangaben sowie Zahlungsbedingungen. Unter „Häuschen“ an die Bern. 8178

Schöne stichhohe Villa, modern, 80.000 Din. — 3 od. 3 1/2 Hektar mit gr. Garten 500.000 (geeignet auch für ein Internat). Mehrere Kl. Häuser und Behausungen. Herrliche Anlagen Stadtnähe für Ertrags- u. Pensionistenheim. 23199-418, Wirtschaftl. Din. 275.000. Große Herrschaft samt reichem Grundbesitz 750.000, 1.500.000 Tinar. — Vortreffliche Gutsausstattung Lage. Steuerfreies Landhaus, 6 Räume, 45.000 Dinar. Hübsche Villa mit Grund 15.000 Din. 8349

Realitätenbüro „Napit“, Maribor, Gosposka ul. 28.

Neue Villa mit großem Gemüsegarten und herrl. Obst- u. Ziergarten, 10 Hektar. jübl. Maribor, 155 m², 4 Zimmer, unterkellert, komplett. Zubehör, elektr. Beleuchtung, all. eingetriedet, sehr lieb, vollkommen sauber und kernfrei, reizende sonnige Lage bevorzugt, 2 Min. von Autobusstation, wird günstig verkauft. Gütiges Angebot Din. 120.000. Best. Anträge unter „1.000.000 Dinar“ an die Bern. 8700

Schöne Baupläne bei der Station Tezno zu verkaufen. Anfr. Tezno Nr. 67. 8778

Kaufe Weingarten mit Herrschaftshaus. Anfr. an die Bern. unter „Bergbau“ 8865

Zu kaufen gesucht

Schneidwerk, Gerberwerk, alles Eisen, Metalle, haben (sieben) Schneidwerkzeuge und Altpapier, Knochen, Glasbruch kauft und zahlt bestens, Buchhalterin gewaschen und desinfiziert liefert je Menge billigt A. Arbeiter, Maribor, Dravška ul. 15. 8770

Kanarien - Brutweibchen, scheinbar, zu kaufen gesucht. Jozse Boknjakova 20, Lür 8. 8866

Gut erhaltenes, weißlackiertes Schlafzimmer für eine Person wird gekauft. Anträge unter „Schlafzimmer“ an die Bern. 8625

Wir kaufen eine Drehbank mit einer Drehlänge von 1 Meter. Anträge an Ostronikova große Dornava, pošta Mostanjski. 8816

Rangier - Einrichtung, Schreibpult, Bücherkasten usw. wird gekauft. Anträge an Viljem Vid, Maribor, Rejzarjeva 8. 8800

Kaufe alles Gold, Silbertrögen u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf Goldarbeiter, Korolka cesta 8. 8857

Zu verkaufen

Schlaf-, Speisezimmer und Küche, komplett, zwei Jahre gebraucht, rein und aus hartem Holz, sofort zu verkaufen. Adr. Bern. 8851

3 reine Hochsommermatrasen, 3 Bücherkasten, kompl. weißes Schlafzimmer, 16 Betten, 12 Kleiderkasten, Tisch, Kissenmatrasen, 4 Polster, Ottomane, Kinderbett, Dimanüberwurf. — Anfr. Strohmayerjeva ul. 5 im Hofe rechts, 1. Etod. 8840

Grammophon mit 30 Platten, passend für Gasthaus, sofort zu verkaufen. 8843

Kinderwagen, Wiener Fabrikat (Stefanie-Klapp), vernickelt, hohe Räder mit breiter Gummi-berührung, sehr gut erhalten, u. verlegbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Balazarjeva 45, Tür 2. 8814

Kleiner Ofen und Vorzimmerofen (dreiteilig) zu verkaufen. Krelcova 14/2. 8812

Schöner, gut erhaltener Braunholz-Kinderwagen und Kinderstuhl, alles komplett, wegen Ueberlieferung billig zu verkaufen. Kraljagova 11, Part. 8824

Reinraffige Volkshunde billig zu verkaufen. Aleksandrova 33 im Hof. 8794

Kleiner Benzinmotor, stehend, 3 PS, für Landwirte und Gemerbe, alte Möbel, Bodenstrom, Fournierpresse, eiserne Ofen, große Malerstaffelei. A. Vesnik, Bildhauer, Krelcova ulica, hinter der evang. Kirche. 8717

Wasserpumpe zu verkaufen. — Tattenbachova 4. 8777

Garmentisch, Kanapee, Stuhl, Sessel, Lampen, großer Kellertisch, Augenklappe zu verkaufen. Adr. Bern. 8780

Schöner Velourteppich, viererlei, elegante, Salonstisch, groß und klein, Doppel - Dampfgelassen. — Klercova 5. 8785

Berrenongänge für mittleren, schlanken Herrn zu verkaufen. Adr. Bern. 8115

Elektromotordynamo mit Nebenschlussregler und Voltmeter, 1 PS, 220 Volt, 42 Ampere, 1000 Touren, ist zu verkaufen. Der nica adriatische Fabrikator Viktor Jarc, Maribor-Lajterjeva. 8734

Verkaufe Auto, Type Laurin u. Klement, ohne Karosserie, in gutem Zustande, sehr billig. — Josip Voladec, Schlosserei, Rogatec. 8789

Stuhlklappe, fast neu, billig zu verkaufen. Adr. Bern. 8850

Neue Schlaf- und Speisezimmer, poliert, sowie andere Möbel zu billigen Preisen. — Möbelgeschäft und Tischlerei, Aleksandrova 48. 8838

Grammophon mit 30 Platten um 700 Din., 2 Plattenspieler um 300 Din. zu verkaufen. — Adr. Bern. 8850

Neues Holz mit 1454 Liter zu verkaufen. J. Smotara, Maribor, Magdalenska ul. 15. 8800

Zu verkaufen oder zu verpacken ist eine gute gebrauchte Leichter-Komposition samt Warenlager in südlicherer größerer Industrie Stadt (D. De.). Anfragen unter „3552“ an Kretsch, Grajski trg 4. 8713

Wirk zu verkaufen. Stritarjeva ul. 23. 8727

Raffants (Opel), 2 Tonnen, fast neu, zu verkaufen. Adr. Bern. 8851

Kukro-Daimler, ADW Sporttype, 6 Zylinder, sehr gut erhalten, 6fach bereit, sofort zu verkaufen. Anfragen bei Michael Dzel, Mechaniker, Celje. 8847

Schöne verstellbare Nähmaschine preiswert zu verkaufen. Kofelcova 12. 8769

Firma 100 kg. schöne Möbel hat abzugeben Jg. Tischler, Aleksandrova 19. 8747

Junge bayrische Hündchen von guter Abstammung zu verkaufen. Klercova 1. 8748

Reinraffige Volkshunde zu verkaufen. Splavarika 7. 8741

Spezial-Keller-Reiniger wegen Abreise zu verkaufen. Sodna ul. 30/2, 2. 8736

Hund, 5 Monate alt, weißer Spitz, wegen Ueberlieferung billig zu verkaufen. Kraljagova 15, Melje. 8730

Vier Waggon Sühnen zu verkaufen. Angebote an Stuber, Weinergaden 170, Post Maribor. 8887

Stellagen mit Glaschieber und Laden samt Schubeln, fast neu, für Galanterie, Kurz- und Papierbranche billig abzugeben. Zu besichtigen bei Fr. Weiler, Gosposka 29. 8844

Guter Dalmatinerwein Din. 8 per Liter über die Gasse, Sodova ul. 7, „Union“ im Hofe.

Wiedermeier - Schreibisch, Glas vitrine Bücherkasten, Truhen, Silber, Kleider, Mäße, gutes Klavier, schwarzes Speisezimmer, weiße Schuhe, Wandolonen, Gitarren, Weigen, Bagelje usw. Maria Schell, Korolka cesta 24. 8807

Neues Motorrad, Marke Buch, 4/5 PS, mit Boschbeleuchtung, Lichtmaschine, Sozius, Seitenständer, ist billig zu verkaufen. Viktor Jarc, Maribor-Lajterjeva. 8458

Altes Herrenrad billig zu verkaufen. Korolka cesta 108. 8779

Damenstiel, neu, Servierisch, Gartentisch billig. Kusinova ul. 2/1. 8848

Schönes, elektrisches, 8 Kilogr. schweres Schneidwerkzeug, Langschiff - Rähmaschine und Eisenblech zu verkaufen. Jozse Boknjakova 20, Tür 3. 8808

Zu vermieten

Gutgehende Dreifacherei - Läden abzugeben. Anfr. Miinfa ulica 11 bei Post. 8832

Schönes, südlich gelegenes Zimmer in neuer Villa, mit Badzimmerbenutzung, Park- u. Bahnnähe, leer, sofort abzugeben. Geeignet für Beamtenpaar. Anfr. Bern. 8848

Möbel, separiertes, sonniges Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 19/1, 7. 8847

Möbliertes Zimmer, schön und rein, elektr. Licht, separ. Eingang, wird an Beamten oder Offizier sofort vermietet. Stritarjeva 5/1. 8842

Zwei leere Zimmer, Bahnhöfnähe, für Kanale geeignet, zu vermieten. Aleksandrova 48. 8850

Reines, sonniges Zimmer in Parknähe sofort zu vermieten. Korolcova 7/2, Tür 2. 8845

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, elektr. Licht, zu vermieten. — Tattenbachova 18/2, rechts. 8864

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu vermieten. Gostilna 21/2 L. 8729

Zwei Herren werden aufs Zeit genommen. Droznova 7/1. 8717

Zwei Zimmer und eine Küche zu vermieten. Sodna ulica 5 (Magdalena). 8783

Schön möbl. Zimmer an zwei bessere Fräulein zu vermieten. Kraljagova 17, Tür 5. 8795

Möbl. Zimmer, 2 Betten zu vermieten. Sodna 15, Tür 6. 8806

Ein älterer, besserer Herr findet angenehmes Heim bei alleinlebender Frau. Adr. Bern. 8810

Zimmer zu vermieten, möbliert oder unmöbliert, mit ev. Küchenbenutzung. Sodna 7, Magdalena. 8798

Werbefreie - Maria Borch. Billige zweibettige Zimmer. Anfragen an Greiner, Villa „Erika“, Maria Borch. 8858

Sind's die Augen?

Staatlich geprüfter und diplomierter

OPTIKER PETELN

Gosposka ul. 5. Krankenkassa-Lieferant.

Geh' zum Fachmann

Zu mieten gesucht

Wohnung, 2 bis 3 Zimmer etc. gesucht. Best. Angebote unter „Stadtbereich“ an die Bern. 8820

2 bis 3 Zimmer, Küche von lin. derlofer Partei in Bahnhöfnähe oder Park zu mieten gesucht. Verloznik, Aleksandrova 35.

Gemischtwarengeschäft, Umgeb. Maribor bevorzugt, sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Lebensfähig“ an die Bern. 8886

2-3-Zimmerwohnung Mitte d. Stadt wird von besserer Partei gegen Kasse bezw. Vorauszahlung gesucht. Unter „P. L.“ an die Bern. 8828

Bessere Dame sucht reines Zimmer und Küche oder schönes, großes Sparherdzimmer in Hauptbahnhöfnähe. Anträge erbeten unter „Dame 48“ an d. Bern. 8720

Zimmer und Küche sucht anständige Familie. Unter „Bier Personen“ an die Bern. 8805

Ein Pensionist sucht für sich u. Frau Wohnung in der Stadt, bestehend aus trockenem Zimmer und Küche, womöglich eben erdig. Geeignete Anträge mit Angabe des Monatsjahres erbeten unter „Sofort oder ebemöglichst“ an die Bern. 8802

Kleine Wohnung, 1-2 Zimmer mit Küche im Zentrum o. Bahnhöfnähe wird von ruhiger Partei bis 15. Juli gesucht. — Best. Anträge unter „Bahnhöfnähe“ an die Bern. 8800

Einzelzimmer - Wohnung sucht kinderlose Familie. Unter „Abgeschlossen“ an die Bern. 8775

Suche leeres Zimmer per sofort im Zentrum der Stadt. — Anträge unter „Leeres Zimmer“ an die Bern. 8816

Gesucht wird ein Magazin u. baugewerbliche Nebenträumlichkeiten für ein neu zu gründendes Eierexportgeschäft in Slowenien, in einer solchen Gegend, die großen Kundentourismus besitzt und in der viel Eier auskommen. Diese Ortlichkeit muß an einer Eisenbahn- und Poststation liegen. Ferner wird um Adressen von größeren und kleineren Eierlieferanten ersucht. — Best. Zuschriften an Rakko Frishard, Barabbin. 8822

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Suche ein besseres Mädchen (Kinderfräulein oder Frau) zu 2 Wädern. Vorzustellen Kraljagova 11, Villa „Sofija“, bei Frau Dr. Duffel. 8848

Chauffeur - Mechaniker sucht Posten. Adr. Bern. 8851

Suche Wohnung mit zwei Zimmern und Küche. Anträge unter „100“ an die Bern. 8856

Tüchtiges Fräulein, Absolventin der Handels-, Haushaltungs- u. Oekonomischule, mit mehrjähriger Praxis, wünscht Stelle als Rangierkassierin oder Wirtschaftlerin auf größerer Gut oder in Geschäftshaus. Geht auch zu selbständigem Herrn. Zuschrift erbet. unter „Geschäftsfähig“ an die Bern. 8782

Lehrer, Lektor, der Speisezubereitung, ev. möglich mit Berpfligung in Maribor od. Celje, wird für Kaufmannsohn gesucht. Zuschr. an Hochwaller, Delfabrik, Maribor. 8841

Welcher Gutsbesitzer wäre geneigt, einen 31-jährigen beherrschten Staatsbediensteten, derzeit in einer Rangierkassierin, der auch landwirtschaftl. Arbeiten versteht, in Stellung zu nehmen? Zuschriften erbeten unter „M. parva portalis“ an die Bern. 8703

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Feine, gutherzige Dame sucht Stelle als selbständige Hausfrau bei älterem Herrn oder Dame. Anträge erbeten unter „Liebevolle Krankenpflege 44“ an die Bern. 8719

Stellensuche

Verlässliche Köchin sucht Stelle bei besserer Familie, geht auch aufs Land. Anträge unter „Köchin“ an die Bern. 8835

Selbständiger Gärtner, verheiratet, sucht halbtägig Posten. Gest. Anträge unter „Erfahren“ an die Bern. 8823

Junger, erst ausgeleiteter Metallarbeiter wird in einer besseren Fabrik (möglichst) aufgenommen. Off. Anträge untl. „Dampfwerk“ an die Bern. 8866

Marktführer, die Strichwaren mitnehmen, mögen Anfragen richten unter „Großer Umsatz“ an die Bern. 8700

Provisorenvertreter oder Reisende zur Mitnahme v. Strichwaren gesucht. Best. Anfragen unter „Leistungsfähig“ an die Bern. 8898

Privatbankbesitzer behelfende Agenten können leicht verlässliche Artikel mitnehmen. Anfr. unter „Agenten“ an die Bern. 8608

Aufgenommen wird sofort ein Lehrling, gesund und kräftig. Konstitution, und ein Schülergehilfe, tüchtig für Metallarbeiten. „Kuda“, Metallgießerei, Maribor, Franopanca 10. 8804

Dozentinnen werden aufgenommen. Bettledenerzeugung Anna Studer, Slovenska 24. 8860

Lehrung mit entsprechender Schulbildung aus gutem Hause wird aufgenommen. Gemischtwarenhandlung Tattenbachova ul. 3. 8806

Tüchtiger, verlässlicher Verkäufer wird unter günstigen Bedingungen in erstklass. Wolltextil- und Modewarenhandel an hiesigen Platz aufgenommen. Ferner wird ebenda ein Fräulein für Rangierbetten, und zum Anfrasso geeignet, akzeptiert. Offerte sind unter „Strebsam“ an die Bern. zu richten. 8798

Abgeschlossene Bürgergärtlerin m. Deutsch, Slowenisch,

Scherbaumbrot ist gesund und geschmackvoll

Offene Stellen.

Lehrjunge wird aufgenommen bei H. Jaul, Gemischtwarenhandlung, Tattenbachova 24. 8774

Ehrliches Mädchen für alles, das Kochen kann, wird vor sofort gesucht.Adr. Verw. 8784

Erstklassige Hotel- und Privatköchinnen sowie Stubenmädchen und Mädchen für alles sucht für sofort Dienstvermittlung Jančič Rast. Wallner, Miklošičeva 2. 8793

Höchste Preise

zahle ich für alle Uhren, Gold und Silbermünzen, falsche Zähne.

M. Jiger-lev sin
Gospoška ul. 15

Braver Lehrjunge aus guter Familie wird sofort aufgenommen bei Fr. Bodgorčel, Rast. Fr. Bela, Dandagiš, Stobenka ul. 7. 8803

Ordnungliebendes, solides, fleißiges Dienstmädchen, das schon in besseren Häusern mit guten Zeugnissen gedient hat, Kochen, reinemachen und alle häusl. Arbeiten gut zu verrichten versteht, wird von kleiner Familie prompt gesucht. Anträge an Frau Irene Rast, Karlovac. 8787

Suche erfahrenes Kinderfräulein zu zwei Mädchen, 4- und 1-jährig. Offerte mit Lichtbild, Zeugnisabschrift, sind an Frau Imre Bodroz, Bakla-Tovola zu richten. 8819

Selbständige und perfekte Köchin wird für Prekmurje gesucht. Adr. Verw. 8783

Junge Damen mit guter Stimme werden für eine bessere Vokantabelle gesucht. Vollständige Vorpflanzung sowie 306 Dinar monatlich. Angebote mit Lichtbild sind an den Kavalmelster Mihajlovič, Dubovnik, Dolskovičeva 58, zu richten. 8858

Lehrjunge für Geschäft mit gummi-technischen und Automaterial wird aufgenommen bei Jos. Moravec, Maribor, Slovenska ul. 12. 8842

Geschicktes, anständiges Stubenmädchen mit Jahreszeugnissen für sofort oder 16. Juli gef. M. K. 8770

Kontoristin, auch der slowenischen und deutschen Korrespondenz mächtig (ev. Anfängerin), wird sofort aufgenommen bei Jos. Moravec, Maribor, Slovenska ul. 12. 8841

Lehrjunge wird aufgenommen. Eisenhandlung Vina. Rihar, 8587

Braver Malergehilfe wird aufgenommen bei S. Dommer, Slovenska ul. 8595

Lehrling mit guter Schulbildung, der Freude zum Kaufmannsberufe hat, wird aufgenommen bei C. Budefeldt, Maribor, Gospoška ul. 8455

Schlosserlehrling und **Schlossergehilfe** werden aufgenommen. Schlosserei Splavarica ul. 4. 8772

Tüchtiger Binger, fleißig und treu, mit mindestens drei Arbeitsjahren und langjährigen Zeugnissen wird sofort aufgenommen. Zuschriften mit Zeugnisabschriften unter „Treu und fleißig“ an die Verw. 8650

Lehrmädchen mit 3 Bürger-schulen, aus besserem Hause, wird aufgenommen. Schram, Aleksandrova 11. 8836

Malergehilfe wird gegen Bezahlung aufgenommen bei Jos. Poljanec, Maribor, Presernova 26. 8756

Friseurgehilfe, perfekter Friseur, per sofort gesucht. Anträge an die Verw. 8751

Lehrmädchen für Weißnäherie wird aufgenommen. Wäscheatelier Kupnik. 8686

Tapetierlehrling wird sofort aufgenommen. Ant. Tcherin, Ob Bregu 4. 8665

Lehrmädchen mit 4 Bürger-schuljahren, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird aufgenommen bei Gr. An. Gospoška 7. 8849

Lehrmädchen aus besserem Hause werden für Weißnäherie aufgenommen. Wäsche-Atelier Balencienne, Gospoška 34. 8633

Lehrjunge wird aufgenommen bei Firma „Maqueto“, Maribor 8584

Friseurgehilfe, perfekt im Friseurhandwerk und perfekter Herrenbediener, per sofort gesucht. Anträge unter „Friseurgehilfe“ an die Verw. 8605

Ein Lehrmädchen zum Kleidernähen wird sofort aufgenommen. Möbelalon Svako-Mrozel, Vidmarerjeva 8/2. 8543

Junger, ehelicher Geschäftsbdiener wird sofort aufgenommen. Adalbert Gusek, Koroska cesta 18. 8722

Friseurgehilfe, tüchtiger, selbständiger Herrenbediener, wird ab 1. August aufgenommen. Zuschriften an R. Nledl, Herren- und Damenfriseur, Slovenska ul. 16. 8731

Braves Mädchen für alles zu kleiner Familie gesucht. Erdinova 9. 8728

Ausländerinnen, reiche u. viele vermögende reichsdeutsche Damen wünschen Heirat. Realitäten-Einheitsat. Tausend Dank-schreiben. Herren, wenn auch unermögende, Auskunft sofort. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 6912

RUDERLEIBCHEN

das Beste für heiße Tage bringt gut und preiswert

C. BUDEFELDT
Maribor, Gospoška ulica

Elektrische Lichtanlage

mit Drehstromdynamo, Gleichstromerregungs-Maschine, kompletter Schalttafel für 200 Lampen Beleuchtung, preiswert abzugeben. Anfrage Kanzlei Scherbaum, Maribor. 8733

Bauunternehmer und Bauherren

bauen billig und kaufen zu Fabrikspreisen günstig, wenn sie ihren Bedarf in

- Kalk, Cement, Traversen, Beton-eisen, Betonröhren, Steinzeug-röhren, Baugips, Alabastergips, Stukkaturrohr, Drahtstiften, Draht, Mauer- und Dachziegel, Chamotte-ziegel, Heraklitplatten, Isolier-platten, Isoliermasse, Asbest und Bitumen, Karbolineum und Teer, Holzzement, Farben und Firnissen, Baubeschläge, Dachpappe, sowie
- • sämtliche Eisenwaren • •

bei der Firma
Hans Andraschitz, Maribor

Vodnikov trg Nr. 4
Größtes Unternehmen Jugoslawiens für Baumaterialien.
Bahnversand und Waggonladungen: täglich. 5293

Platzvertreter

für Privatkundenbesuch wird von Großfirma per sofort für die Stadt Maribor aufgenommen. Während der 14-tägigen Ausbildung entsprechende Entschädigung sichergestellt. Nur arbeitswillige Herren des Kaufmannsstandes mögen entsprechende Angebote unter „Fixum u. Provision“ an die Verw. senden, 9857

Kanzleikraft

findet Aufnahme ein Fräulein der slow. und deutsch. Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, gute Rechnerin und Maschinschreiberin. Offerte unter »Perfekt« an die Verwaltung. 8834

500 Dinar

demjenigen, der ruhiger, dreiköpfiger Familie leeres Zimmer und Küche vermittelt. Zuschriften unter »Din. 500« a. d. Verw. 8691

Handelsangestellter

der Galanterie- und Kurzwarenbranche, der slow. und deutschen Sprache mächtig und tüchtiger Verkäufer wird aufgenommen. Ausführliche Offerte unter »Angestellter« a. d. Verwaltung. 8833

REINES GESICHT

und Verjüngung. Ihre Haut wird jugendfrisch und blütenweiß. Mites-ser, Wimmerln, Runzeln, Leberflecke, Nasenröte, Narben, Sonnenbrand, gelbe und braune Flecken

Sommersprossen

verschwinden schnell und sicher bei Gebrauch der Schönheitskreme »EROS«. »EROS« dient zur Erlangung und Erhaltung der Schönheit des Gesichtes, des Halses, der Arme und Hände. Erhält die Schönheit bis ins späte Alter, unter Garantie. Aerztlich empfohlen. — Bin Ihnen zu großen Dank verpflichtet. Erreichte sichtbare Feintverschönerung in 24 Stunden, schreibt Frau Dr. M. Glänzend bewährt bei Damen und Herren jeden Alters. — Preis; 16.— Din., 3 Tiegel 34.— Din., 6 Tiegel 55.— Din. Dr. Nikol. Kemény, Košice, Postfach 12/L 44, CSR. 8257

KYFFHAUSER-TECHNIKUM

Frankenhausen, Deutschland. Ingenieur- und Werkmeister-Abt. für Masch.- und Automobilbau, Schwach- und Starkstromtechnik. Älteste Sonderabteilung für Landmaschinen, Auto- und Flugtechnik. 2133

Korrespondenz

Fleischhauer und **Selcher**, mit 2 Geschäften, 42 J. alt, schuldl. los gerichtlich geschieden, sucht geschickte Frau oder Witwe oder Fräulein zu heiraten, ev. zum gemeinsamen Haushalt. Unter „Besseres Glück“ an die Verw. 8707

Mäherin mit Wohnung wünscht Bekanntschaft mit einem anständigen Herrn, 50—60 Jahre, Eisenbahner bevorzugt. Unter „Fröhliche Zukunft“ an die Verw. 8781

Gütliche Dame wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn, der ihr von den Alltagsorgen abhelfen könnte. Unter „Schönes Heim“ an die Verw. 8788

Wegen Geschäftsabgabe allgemeiner Räumungsverkauf

des ganzen Warenlagers zu OKKASIONS-Preisen. — Einzige Gelegenheit zum Ankauf diverser Artikel als: Wäsche, Strickwaren, Kurz- und Modewaren, Galanterie, Parfumerie, etc.

Resteverkauf
in SPITZEN, BANDERN, BÖRTEN, etc. 8857

Slavko Cernetič, Maribor, Aleksandrova cesta 23

Naturreiner, süßer

TRAUBEN-UND APFELSAFT

erfrischendes und nahrhaftes Getränk empfiehlt

PODRAVSKA INDUSTRIJA SADNIH IZDELKOV

MARIBOR, TRUBARJEVA ULICA 9

Zu beziehen: direkt bei uns oder bei Rudolf Niefergal, Koroska cesta 1
Im Ausschank und Verschleiß bei:
Brezalkoholna restavracija „Pri zvezdi“ pod mostom; Sparovitz ob Bregu 16; Sušteršič, trgovec, Meljska cesta; Pegan, Kovina, Tezno.
Bajde, Studenci; Jelenc, Pobrežje, Nasipna ulica 6; Rogaska Slatina, „Aleksandrov dom“.

Elegante Sommerschuhe

Din. 79:-



6745-80603

Bequemer Sommerschuh f. Damen, aus engl. Leinwand, mit halbhoher Absatz, in weiß, grau, drap oder schwarz, Nr. 35 bis 41

Din. 119:-



9075-00486

Neuheit, Damenschuh aus japanischem „Toyo“-Gewebe

Din. 99:-



9175-11405

bester Leinwand, mit Ledereinfassung, Grundfarbe weiß

Din. 79:-



4445-10203

Eleganter Leinenschuh, aus englischer Leinwand, mit Ledersohle, Nr. 35 bis 41

Din. 129:-



1137-10903

Ein unbedingt notwendiger Herren-Sommerhalbschuh aus weißer oder grauer Leinwand, mit Ledersohle

Din. 149:-



1137-14907

Saison-Neuheit. Aus englischer Leinwand mit Ledersohle. Weiß, eingelasst mit braunem Leder, grau, mit schwarzem Lack eingelasst.

Aus engl. Leinwand

Bata

Bade

Trikots
Schwimmbrosen
Gummihauben
Gürtel
Schuhe
Frottestoffe
stets das
Neueste
bringt 6759

C. BUDEFELDT
MARIBOR
GOSPOSKA ULICA

Im
Gasthause Marks Franz
Dravska brv
heute von 16 bis 24 Uhr

Trio-Konzert
Backhendel zu Din 20.—,
frisches Bier, Krügel D 4.—,
Wein 12, 14, und 16 Din.
Es empfiehlt sich
8868 **„der Gastwirt.“**

Badeanzüge
modernste Ausführung, in allen Größen, aus schiffsbirger Schafwolle zu billigsten Preisen.
Maschinstrickerei
PICHLER
Koroška cesta 34

Gasthaus Kmetič, Pekre Garten-Konzert
Auschant von guten Biderer Weinen und Tischler. Musik der Biderer Feuerwehrkapelle. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 8820

Für heiße Tage...

Elegante Badeanzüge, leichte Sommer-Pullowers, Jacken, Westen etc. für Damen, Herren und Kinder, sowie die neuesten Wiener Neuheiten in kompletten Damen-Kostümen finden Sie in großer Auswahl nur bei der bekannten Strickerei

M. Vezjak, Maribor

8411 En groß VETRINJSKA 17 — SPLAVARSKA 6 En detail

JEDER BÄCKERMEISTER

kauft vom Guten das Beste und bezieht die anerkannt erprobten

Spezial-Backofen-Platten

300×300×60 mm aus Chamotte zu Fabrikspreisen pro Stück zu 16.— Din nur von der 8170

Fabriksniederlage H. Andraschitz, Maribor.

Sonntag, den 7. Juli 1929

Garten-Konzert

im Gasthause Hoste in Spodnje Radvanje. Für gute Getränke und Speisen wird gesorgt. Zu jeder Zeit Backhendel. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein 8726 die Wirtin.

Gasthaus „Zur Linde“, Radvanje

Sonntag, den 7. Juli (bei schöner Witterung):

Garten-Konzert

der Kapelle der Eisenbahngestellten u. Arbeiter (Schönherr)

Ein Backhendel mit Salat 35 Dinar. Prima Weine, „Union“-Fabier, Autoverkehr.

8864 **Adolf und Julie Anderle.**

Dauerwellen

mit Oelpackung, nach eigener fachkundig erprobter Art, sicherer Erfolg, das Haar bleibt seidig-glänzend. — Elektrische Gesichts- und Kopfmassage nach amerikanischem System, Haarfärben mit Hena, gewissenhaftes Ondulieren und Bubl-Haarschneiden. Exakte Ausführung in jeder Fassung. — Ueberzeugen Sie sich. Es empfiehlt sich 8732

K. Riedl, Maribor, Slovenska 16
Herren- und Damen-Frisiersalon

Im Wienergraben beim Lustigen Karl

do is heut ausgesteckt, do kriegst a Backhendl um 30 Din., den Wein mit 12 Din. fast g'schenkt. Das Bier, das is am Faßl, die Kuchel warm und kalt, um 3 Din. Kaffee mit Schlag, jetzt Leutln kommts halt! 8760

ACHTUNG;

Teile den gesch. Kunden, die im Jahre 1927 der früheren Maschinstrickerei J. Lozej, Frankopanova ulica 2, Wirkwaren, wie Strümpfe, Leibchen usw., in Reparatur gegeben haben, mit, daß dieselben diese Gegenstände jetzt in der

Maschinstrickerei E. Lozej
Frankopanova ulica 5, zurückerhalten können.

Rayon-Vertreter

für den Besuch von Apotheken und Drogerien, wird von einer erstklassigen Drogen-Großhandlung, die die Vertretung bedeutender ausländischer Firmen besitzt, aufgenommen. Bewerber müssen unbedingt die slowenische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, womöglich gebürtige Slowenen und bei der in Betracht kommenden Kundenschaft gut eingeführt sein. Zuschriften erbeten unter »Agil« an die Verwaltung. 8472